

Brühler Zeitung

Abonnementspreis für 1 Jahr 6 Mk. 25 Hg. für auswärtige Abonnenten 10 Mk. 25 Hg. — Retentionen 20 Hg. — Retentionen pro Tag 20 Hg. Bei geringerer Bezahlung oder Abbruch ist jeder Abbruchstrafe. — Abbruchstrafe, unvermeidlich.

Brühler Lokalanzeiger — Brühler Stadtanzeiger — Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 2108

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1 60 Mk im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. — Störungen infolge höherer Gewalt oder Auslandsverhältnisse keine Ersatzdrucke.

Nr. 165.

Samstag, 19. Juli 1930.

33. Jahrgang.

Der Reichstag aufgelöst Die Unvernunft trägt mit knapper Mehrheit den Sieg davon Neuwahlen am 14. September

Berlin, 18. Juli. Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Haus und Tribünen sind fast besetzt. Am Regierungstisch haben Reichskanzler Dr. Brüning und die übrigen Minister Platz genommen. Ueber dem ganzen Hause liegt eine große Spannung.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Beratung der Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten auf Aufhebung der Notverordnungen. Verbunden damit sind die Mißtrauensanträge der gleichen Parteien.

Abg. Landsberg (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Aufhebungsantrag. Er betont die Unmöglichkeit und Unzulässigkeit dieser Notverordnungen. In juristischen Darlegungen sucht der Redner darzulegen, daß Artikel 48 niemals zur Begehung solcher Verordnungen herangezogen werden könne, wie sie das Kabinett Dr. Brüning erlassen hat.

Zunächst ist ein Antrag der Wirtschaftspartei eingegangen, die Notverordnung über die Schenksteuer aufzuheben.

Reichsinnenminister Dr. Wirth

Der nun das Wort nimmt, wird von der Linken mit Zurufen empfangen: Der Feind steht rechts! Wo steht der Feind? Ein seiner Reichsbannerkamerad! Der Minister erklärt, daß er mit dem Abg. Landsberg die Schwere dieser Stunde fühle. Er könne sich aber nicht des Eindrucks erwehren, daß, wenn heute die Sozialdemokraten noch in der Regierung wären, Landsberg seine Mahnungen auch an seine Freunde hätte richten müssen. Die Frage einer solchen Notverordnung habe auch das vorige Kabinett mehr als einmal beschäftigt. (Hört! Hört!)

Die finanzielle Entlastung sei nach menschlichen Ermessen derart, daß der dem Reichstage vorliegende Haushaltsplan nach seiner Ausarbeitung wahrscheinlich vom Späthier an nicht mehr durchführbar ist.

(Hört! Hört!) Wenn wir uns darüber hinaus in einer Weltwirtschaftskrise befinden, so werden uns dadurch Verpflichtungen auferlegt, die man bisher in Deutschland nicht für möglich gehalten hat. Wenn gesagt worden ist, daß die Gemeindefinanzen eine Notverordnung nicht rechtfertigen, so wissen wir doch, daß eine große Zahl von Gemeinden in Kürze nicht mehr in der Lage ist, ihre Wohlfahrtsaufgaben zu leisten. (Stürmische Rufe bei den Sozialdemokraten: Die Regierung hat ja gar keine Vorlage gemacht!) Wir müssen auch mit Rücksicht auf die Außenpolitik handeln, zumal eine Wehrheitsbildung im Reichstage nicht möglich gewesen ist. (Stürm. Widerspruch bei den Soz.) Stürzen Sie (nach links) diese Regierung, oder treiben Sie zur Reichstagsauflösung, dann tun Sie es mit dem Risiko, von der Krise des Parlamentarismus in die Krise des Systems der Demokratie zu gelangen.

Wir übernehmen die volle Verantwortung für die erlassenen Notverordnungen und behaupten, daß der in der Verfassung verlangte Notstand vorliegt. (Zischen links, Beifall bei den Regierungspart.)

Erklärung der Deutschnationalen.

Abg. Dr. Oberfohren (Dn.) gibt für die deutschnationale Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Reichsregierung hat der deutschnationalen Fraktion eine Fortsetzung der von ihr vorgeschlagenen Verhandlungen unmöglich gemacht. Sie ist über alle unsere Vorschläge und Warnungen in bezug auf die Steuer- und Wirtschaftspolitik zur Tagesordnung übergegangen.

Aus ihrer Kampfeinstellung gegenüber den Deutschnationalen, deren Zerstückelung einer ihrer wichtigsten Programmpunkte war, hat sie den Artikel 48 in einer Frage in Anwendung gebracht, die sie hätte parlamentarisch erledigen können, wenn sie nicht die Steuern in sozialistischen Gebanklungen machen wollte. (Stürmische Gelächter links.) Die Deutschnationalen lehnen die Aufhebung neuer, untragbarer Steuerlasten ab, um die Kosten einer verfehlten Außenpolitik und verschwendischen Innenpolitik zu bezahlen. Die Agrarhilfe war wirkungslos, da eine grundsätzliche Änderung der Handelspolitik nicht damit verbunden war. Die

wirtschaftliche Hilfe im Sinne des Reichspräsidenten nicht mehr reden kann. Die Herrschaft des Marxismus hat den Staat Preußen einen kaum noch verschütteten Kulturbolschewismus ausgeliefert und findet ihren stärksten Ausdruck in der Diktatur, die die Sozialdemokratie in Preußen ausübt.

Wir haben zur Regierung nicht das Vertrauen, daß sie in der Lage ist, dem deutschen Volk in der kommenden Notzeit Führer zu sein.

Abg. Roosen (Komm.) nennt die Vollmacht der Reichsregierung den Beweis für die Zerfallerscheinungen dieses Wirtschaftssystems, die durch Dawesplan und Youngplan beschleunigt worden seien.

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich

sucht zahlenmäßig nachzuweisen, daß mit den Notverordnungen gerade der Fehlbetrag gedeckt werde, der durch die Arbeitslosenversicherung entstanden sei. Die Maßnahmen der Regierung hätten also den ausgesprochenen Zweck, den Bestand der Arbeitslosenversicherung zu sichern. (Lärm. Zurufe bei den Komm.) Die Getränkesteuer habe die Regierung eingeführt, weil sie erwarte, daß dann die Kopfsteuer nicht überpannt wird. Es sei die Frage aufgeworfen worden, ob die öffentliche Sicherheit und Ordnung tatsächlich gefährdet sei. Sie werde zweifellos in zwei oder drei Monaten erheblich gestört sein, wenn die Dinge so weitergehen.

Wenn dann, so ruft der Minister mit erhobener Stimme, Unruhen durch die Städte gehen, dann wird man bereit sein, die Dinge mitzumachen.

(Lärm bei den Komm. — Beifall und Geknatter bei den Regierungsparteien.) Die Regierung hat den Mittelweg zwischen den extremen Forderungen eingeschlagen. Sie ist ihren Weg gegangen, in der Erwartung, daß es noch so viele in diesem Hause gibt, die den Verstand aufbringen für die Notwendigkeiten dieser Zeit. (Erneuter Beifall bei den Regierungsparteien.) Noch ist die Reichsliste in Ordnung, und sie wird es auch in den nächsten Monaten sein. Wenn aber nichts geschieht, würde das im Herbst nicht mehr der Fall sein.

Sollen wir uns dann wieder an die Banken wenden, und soll die Gefahr herausbeschworen werden, daß die Beamten auf ihre Gehälter warten müssen?

Wir sind jetzt an einem kritischen Punkt angekommen. Es ist der Kampf um die Sozialversicherung. Finanziell geht es dann nicht mehr höher. Einschränkung ist notwendig. In diesem Augenblick müssen wir endlich handeln. Man macht uns den Vorwurf, daß wir diese Steuerfragen mit dem Artikel 48 erledigen. Wer aber das Chaos im Steuerausgleich miterlebt hat, der wird uns das nicht übelnehmen. (Geheißte Zustimmung bei den Regierungsparteien.) Die Zahl derer, die die Politik des Reichstages nicht mehr verstehen, wächst. Ein Volk, das Milliardenwerte für Tabak und Bier ausgibt, wird auch dieses Loch im Etat noch stopfen können. (Beifall.) Es muß Schluss gemacht werden mit der Interessentendiktatur, um Staatspolitik zu treiben. (Stürm. Beifall bei den Regierungsparteien. — Lärm b. d. Komm.)

Westarps Gefolgshaft für die Regierung.

Abg. Graf von Westarp gibt im Auftrag einer Anzahl bisheriger deutschnationaler Abgeordneter eine Erklärung ab, in der es heißt: Wir stehen der Regierung Brüning auch weiterhin kritisch gegenüber, glauben aber, in dieser Regierung, die auf vielen Gebieten mit Reformarbeiten begonnen hat, noch eine Frist zur Überwindung der in kurzer Zeit überhaupt nicht zu behebenden wirtschaftlichen Nöte, insbesondere auf landwirtschaftlichem Gebiet, eintreten zu müssen. Die wirtschaftliche Not erfordert eine stabile Regierung und vertritt keine weiteren Erschütterungen durch Regierungskrisen und Wahlkämpfe. Wir halten den Erlaß noch verschiedener Gesetze, darunter Amnestie, Ost- und Westhilfe, für unerlässlich und für dertätig, daß wir die sofortige Verabschiedung nicht durch eine Regierungskrise gefährden wollen. Wir werden den vorliegenden Anträgen unsere Zustimmung verweigern. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) begrüßt die Erklärung des Grafen Westarp. Mit Recht könne man sagen, daß wir in einem außerordentlich kritischen Augenblick für den Parlamentarismus stehen. Die Deutsche Volkspartei stelle bewußt in diesem Augenblick stärkster Gefahr für Volk und Vaterland alles Negative zurück. Der Redner wendet sich dann an die Deutschnationalen und erklärt, diese Partei habe allen Anlaß, die Regierung Brüning zu unterstützen, da ihre Politik mit den Grundgedanken der Deutschnationalen übereinstimme. (Hört! Hört! links.)

Abg. Meyer-Berlin (Dem.), von den Nationalsozialisten mit dem Ruf empfangen: „Keine Feiher ohne Meyer!“, betont, daß seine Partei alles getan habe, um die Möglichkeit einer parlamentarischen Erleichterung auszusuchen. Sie habe starke Bedenken gegen die Anwendung des Artikels 48 und begrüße es, daß jetzt der Reichstag die Möglichkeit habe, einen Wehrheitsbeschluss zu fassen, und das Vorgehen der Regierung nachträglich zu billigen. Seine Partei werde die Aufhebungsanträge ablehnen und beantragen, die Verordnung über die Gemeindegegründungssteuer an den Ausschuss zu verweisen.

Abg. Dr. v. Reubell (Volkskonservativ) bebaute die Feststellung des Abg. Dr. Oberfohren über die Verabschiedung des Hilfsvertrages, die dem widerspreche, was die deutschnationalen Redner in der Aussprache über dieses Gesetz erklärt haben. Der Redner weist gegenüber der deutschnationalen Ablehnung darauf hin, daß gerade die Deutschnationalen dauernd mit der Parole im Lande herumgezogen seien: mehr Macht dem Reichspräsidenten!

Abg. Feder-Sachsen (Natl.) erklärt, seine Freunde würden für die Aufhebung der Notverordnungen stimmen, um damit ihre Gegnerschaft gegen die Innen- und Außenpolitik des Kabinetts zu bekunden.

Damit schließt die Aussprache.

Die Abstimmung.

Ueber die Reihenfolge der Abstimmungen entspinnt sich eine Gesprächsordnungsaussprache. Die Regierungsparteien beantragen, zunächst über die Mißtrauensanträge abzustimmen. Vom Präsidenten und der Linken wird dem widersprochen. Mit Hilfe der Stimmen der Deutschnationalen wird aber der Antrag der Regierungsparteien angenommen. Unter großer Heiterkeit erklären darauf die Abgeordneten Dittmann (Soz.) und Torgler (Komm.), daß sie in dieser Lage ihre Mißtrauensanträge zurückziehen.

Es wird dann zunächst abgestimmt über den sozialdemokratischen Antrag, beide Notverordnungen aufzuheben. Dafür stimmen Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten und der größte Teil der Deutschnationalen. Der Aufhebungsantrag wurde mit 236 gegen 221 Stimmen angenommen.

Auflösung des Reichstages.

Reichskanzler Dr. Brüning erhob sich darauf sofort, um zu erklären, daß er hiermit den Deutschen Reichstag auflöse.

Von den Kommunisten wurde diese Feststellung mit stürmischen Rufen: Nieder mit Hindenburg! aufgenommen.

Präsident Ebert verließ seinen Platz.

Von den Kommunisten wird die Internationale gesungen. Unter großer Unruhe geht das Haus auseinander.

Nach der Auflösung

Mit. Berlin, 18. Juli. Das Reichskabinett versammelte sich heute nachmittag unmittelbar nach der Auflösung des Parlamentes im Reichstage, um über die nunmehr notwendigen Maßnahmen zu beraten. Das Kabinett will, wie wir erfahren, dem Reichspräsidenten vorschlagen, als Termin für die Neuwahl des Reichstages den 14. September festzusetzen. Außerdem soll dem Reichspräsidenten vorgeschlagen werden, die vom Reichstag verlangte Aufhebung der Notverordnung sofort zu verkünden. Es bleibt abzuwarten, ob sich das Kabinett am Reichstag umlaufende Gerüchte bestätigt, daß der Reichspräsident in diesem Falle sein Amt niederlegt. Die

Das Neueste in Kürze

— Zu seiner Rheinlandreise hat der Reichspräsident gestern abend Berlin verlassen; er ist mit dem fahrplanmäßigen Zuge 8.50 Uhr vom Potsdamer Bahnhof abgefahren. In seiner Begleitung befinden sich der Staatssekretär Dr. Meißner sowie Oberst von Hindenburg, der persönliche Adjutant des Reichspräsidenten. Die Ankunft in Speyer erfolgte heute vormittag um 9 Uhr.

— Das Lustschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern in Friedrichshafen 19.53 Uhr nach 61stündiger Fahrt glatt gelandet.

— Auf Anregung des Direktors des Kopenhagener Technologischen Instituts, ist in Dänemark eine Geldsammlung für die durch die Grentkatastrophe in Neurode betroffenen Hinterbliebenen eingeleitet worden.

— Vertreter der rumänischen Staatsbahnen verhandeln mit der Deutschen Reichsbahn wegen Ueberlassung 200 deutscher Lokomotiven, während der rumänischen Getreidelampagne zu einem täglichen Mietpreis von 65 bis 75 Mark je Maschine. Der Vertragsabschluss wird für die nächste Woche erwartet.

— Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ rechnet man mit einem Besuche des Automobilkönigs Henry Ford in Deutschland. Ueber den Termin und die Einzelheiten der Reisepläne ist noch nichts Näheres bekannt.

— Das englische Unterhaus hat gestern einen Antrag auf Erhöhung des Arbeitslosenversicherungsfonds auf 60 Millionen Pfund Sterling (1200 Millionen Mark) angenommen.

gesetzgeberischen Maßnahmen, die vom Reichstag nicht mehr vorgenommen werden konnte, werden noch heute beginnen. Das Reichskabinett selbst wird sich im Laufe der nächsten Woche nach dem Abschluß der Rheinlandreisen darüber schlüssig werden, welche gesetzlichen Maßnahmen dem Reichspräsidenten zur Durchführung auf dem Verordnungswege vorgeschlagen werden sollen. Ueber den voraussichtlichen Inhalt dieser Verordnungen herrscht daher im Augenblick noch Ungewißheit, insbesondere über die Frage, welche Form die Deduktionsvorlagen erhalten werden. Bei der Festsetzung des Inhalts der beschlossenen Verordnungen will das Reichskabinett sich streng auf das beschränken, was zur Fortführung der Staatsgeschäfte unbedingt notwendig ist. Selbstverständlich wird aber dabei auch auf die Erfordernisse des Wahlkampfes Rücksicht genommen. Das Reichskabinett will sich heute abend in einer Rundgebung an das deutsche Volk wenden, in welcher die Regierung ihr Verhalten genau begründet und den Wahlkampf einleiten will.

Rundgebung der Reichsregierung

Mit. Berlin, 19. Juli. Die Reichsregierung erläßt einen Aufruf an das deutsche Volk, darin heißt es: „Der Reichstag hat die Mittel verweigert, deren das Reich zur Durchführung seiner Aufgaben bedarf. Die Notverordnungen des Reichspräsidenten sind von einer geringen Mehrheit abgelehnt worden, die in sich uneinig und zur Uebernahme der Verantwortung nicht fähig ist. An das Volk ergeht jetzt der Ruf, selbst über seine Zukunft zu entscheiden. Will das deutsche Volk der Reichsregierung verjagen, was für die Ordnung der Finanzen zur Erhaltung der deutschen Wirtschaft und zur Sicherung der sozialen Verpflichtungen nötig ist? Das ist die Frage des 14. September. Die Reichsregierung wird jedenfalls sorgen, daß Reich, Länder und Gemeinden ihre Aufgaben erfüllen können.“

Es folgen die Unterschriften des Reichskanzlers und eines jeden einzelnen Reichsministers.

Spende anlässlich der Rheinlandräumung

Mit. Berlin, 19. Juli. Anlässlich der Rheinlandräumung hat die preussische Staatsregierung 300 000 Mark für rheinische Mütter und Kinder gespendet und außerdem eine Aktion angestiftet zugunsten der Gemeinden des besetzten Gebietes. Der preussische Ministerpräsident hat diese Maßnahmen in einem Schreiben an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz und dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden mitgeteilt. Hierin heißt es u. a., daß die preussische Regierung grundsätzlich beschließen habe, in einer Reihe von Fällen diejenigen Darlehen größtenteils niederzuliegen, die an Gemeinden des besetzten Gebietes zur Erleichterung von Verbindlichkeiten aus der Ruhrkampagne gegeben wurden. Die Gesamtsumme der nachzuliefernden Verbindlichkeiten dürfte rund fünf Millionen

Aus dem Gerichtssaal

Brühl, 21. Juli 1930.

Straffung vom 18. Juli.

Wegen Aufheißung war eine Person mit einer Polizeistrafe von 20 RM bedacht worden. Hiergegen hatte sie Einspruch erhoben, der in der heutigen Verhandlung verworfen wurde.

Verworfen wurde auch ein Einspruch gegen eine Strafe von 4 RM, weil der Beschuldigte mit seinem Fahrrad den Bürgersteig befahren hatte.

Ein Verstoß gegen die Wegepolizeiordnung muß ein Beschuldiger mit 3 RM Geldstrafe büßen. Sein Einspruch wurde ebenfalls verworfen.

Polizeilich vorgeführt wurde ein Angeklagter, der wiederholt im anstehenden Termine nicht erschienen war und sich wegen Betrugs zu verantworten hatte. Er hatte das Wohlfahrtsamt durch falsche Angaben getäuscht und dadurch 20 RM Unterstützung zu viel erhalten. Seine Handlungsweise wurde mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.

Wegen Unterschlagung bei einer Erbschaftsangelegenheit erhielt ein Angeklagter 100 RM Geldstrafe eventl. 20 Tage Gefängnis.

Drei junge Burschen hatten sich dann wegen gemeinschaftlichen Wilderns zu verantworten. Durch die Zeugenansagen wurden sie der Tat überführt, trotzdem sie leugneten, und wurden zu je 3 Wochen Gefängnis bei einer Bewährungsfrist von 3 Jahren verurteilt. Der Amtsanwalt hatte für jeden 6 Wochen Gefängnis beantragt.

60 RM Geldstrafe und Tragung der Kosten erhielt eine Frau, die sich wegen Hehlerei zu verantworten hatte und der Tat überführt wurde.

Wegen Eigentumsvergehens wurde ein Angeklagter mit 3 Wochen Gefängnis und zu den Kosten verurteilt. Er hatte vom Wohlfahrtsamt eine Handtasche geliehen bekommen, die er veräußern wollte. Er war gefällig.

Freigesprochen wegen Beweismangel wurde ein Angeklagter, der Beschuldigt war, 200 RM Bargeld gestohlen zu haben.

Ebenfalls freigesprochen wurde ein Angeklagter, der der Beschuldigte bezichtigt war. Der Amtsanwalt hatte 3 Wochen Gefängnis wegen Betrugs beantragt.

Wegen Schädigung des Wohlfahrtsamts, um 55.75 RM verurteilte das Gericht einen Angeklagten zu 40 RM Geldstrafe. Er hatte seine Neben-

einkünfte dem Wohlfahrtsamt gegenüber verschwiegen.

20 RM Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens muß ein Angeklagter bezahlen, durch dessen Schuld in der Kölnstraße ein Autokollisionstoß zu verzeichnen war. Die Strafe wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung ausgesprochen. Der Amtsanwalt hatte 100 RM Geldstrafe beantragt.

Wegen Diebstahls von Rüben aus einer Miete wurde ein Angeklagter zu 25 RM Geldstrafe verurteilt.

Die gefällige Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis, erhielt ein Angeklagter, der im Rückfalle aus einem Auto mehrere Werkzeuge im Betrage von etwa 10 bis 12 RM gestohlen hatte. Das Gericht nahm mildernde Umstände an, weil er die Tat in der Trunkenheit begangen habe und so kam er an dem Zuchthaus vorbei.

Aus der Verhaftung entlassen wurde ein Arbeiter, der sich des Diebstahls von Schmiedöl schuldig gemacht hatte. Er wurde hierfür heute noch mit 20 RM Geldstrafe belegt.

Wegen Fälschung eines Passes erhielt ein Angeklagter 15 RM Geldstrafe.

Bücherschau.

Aus einem unbekannten Paradies. Was ich vom Mutterherzen belauscht. Von Georg Blohophisch. 30 Seiten. Mit Bild. 50 Pf. Verlag des Johannesbundes, Leutesdorf am Rhein.

Es sind 30 kleine Geschichten mit warmem Lebensgeist, die Mutterwert und Mutterliebe hell beleuchten. Sie erscheinen dem Leser wie Momentaufnahmen von Müttern, wie reinste Mütterlichkeit sie bildet, wie die Großstadt sie formt — von Müttern, die den Ehrennamen „Mutter“ entweißen.

Die herzwarmer Ausführungen wollen helfen, die Mutter und ihre Würde mehr zu Ehren zu bringen und dem Kind sein Paradies zu retten. Das Büchlein begnügt sich nicht mit einem Muttertag im Jahr, sondern in der gesunden Familie soll jeder Tag ein Muttertag sein.

**Unterstützt die Bauern eurer Heimat!
Eßt rheinisches Gemüse u. Kartoffeln!
Bevorzugt deutsche Ware!**

10

Prozent Nachlaß erhalten Sie vom 21. Juli bis 2. August auf Anzüge und Mäntel auf unsere Einheitspreise. Dies ist das günstigste Angebot des ganzen Jahres. Wir führen grundsätzlich keinerlei extra angefertigte Ausverkaufware, sondern nur unsere bewährten Stammqualitäten, was Sie sich vor dem Einkauf unbedingt gut überlegen müssen.

Z. P. K.

Köln

Minoritenstr., Ecke Richartzstr.

nur 48.— und 68.—

jetzt nur 43.²⁰ und 61.²⁰

EPKA

Köln

Obenmarspforten 36, a. Gülichplatz

nur 85.—

jetzt nur 76.⁰

Z. P. K.

Köln

Waidmarkt, Ecke Mühlenbach

nur 48.— und 68.—

jetzt nur 43.²⁰ und 61.²⁰

Interessen-Gemeinschaft der Einheitspreisgeschäfte für Herren-Kleidung.

Das 1. Jahrgedächtnis

für unsere gute Mutter und Großmutter

Frau Christine Straßburger

ist am Montag, den 21. Juli 8.15 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl wozu freundlichst einladet:

Familie Straßburger.



Heute entschlief in Brühl nach langem, legendreichen Leben, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater.

Hug. Grothe senior

im 84. Lebensjahr.

Bis zu seiner letzten Stunde hat er uns mit seiner Liebe und Fürsorge umgeben.

In tiefer Trauer:

Familie Carl Grothe,
Wilhelm Grothe,
Bertha Mond geb. Grothe,
Familie Arthur Grothe,
Wwe. Aug. Grothe junior,
Anna Kollwitz.

Brühl, den 17. Juli 1930
Pastoralt. 23.

Die Beerdigung findet statt von der Leichenhalle Köln-Melaten, am Montag den 21. Juli 1930, nachm. 4 1/2 Uhr aus

Möbelhaus Franz Stoffel

Köln
nur Bismarckstraße 39
am Barbarossaplatz
Telefon Amt 218920

Küchen

Schlafzimmer

Speisezimmer

Serrenzimmer

Einzelmöbel

Klub- und Säml. Polster
möbel werden in eigene
Werkstätte aus bestem
Material hergestellt.

Du bist etwas zu dick
mein Freund!

Dem Herz darüber täg-
lich weint. Doch trinkt Du
oft Morina 8. So weilt
Du schlant. Dem Herz
es laßt.

Kräuterhaus, Köln.
Hauptstadt, Fernbr. 2244.

Josef Oebel & Sohn

Brühl und Pingsdorf

Baumaterialien, Holz, Mühlenfabrikate, Futtermittel,
Kohlen, Koks

Fernsprecher Brühl Nr. 2541 — Postscheck-Konto: Köln Nr. 81981
Bankkonto: Bank für Handel und Gewerbe Brühl
Kreissparkasse Köln-Land Zweigstelle Brühl 349

Wir beehren uns, den Bewohnern von Brühl und Umgegend mitzu-
teilen, daß wir ab 1. Juli 1930 einen

neuen Geschäftszweig gegründet haben

und zwar:

Großhandel in Kohlen u. Koks

In sämtlichen Kohlen- und Koks-Arten unterhalten wir stets großes
Lager auf unserem Zweiglager Pingsdorf-Bahnhof.

Unsere seit fast 30 Jahren bestehende Firma sichert Ihnen beste,
prompte und reelle Belieferung und bitten wir um gefl. Zuwendung
der geschätzten Aufträge.

Sehr wichtig!

Am Montag, den 21. Juli bis einschließlich Donnerstag,
den 24. Juli, finden im Saale des Restaurants

„Zum Kurfürsten“ Markt 6, 9—18 Uhr

praktische Waschvorführungen

mit **Persil** statt.

Hier wird Ihnen praktisch gezeigt, wie man alle Bekleidungs-
stücke aus Wolle, Seide, Kunstseide usw. mühelos, selbst mit
Persil wäscht.

Leichte Bekleidungsstücke bitte mitbringen. Dieselben werden
Ihnen **kostenlos** gewaschen.

Alle Damen laden zu dieser Veranstaltung ein:

Die Persilwerke.

Vorzugs-Angebot

Bei Einsendung dieser
Anzeige rechte ich für
100 speckige Harzerkäse
u. 1 roten Kugelhase
statt M. 3.90

nur M. 2.90

ab hier Nachnahme
H. Krogmann,
Nortorf 350.

Dankagung.

Jedem der an
**Rheumatismus,
Ischias oder Gicht**
leidet, teile ich gern
kostenfrei mit, was
meine Frau schnell
und billig kurierte.
15 Pf. Rückporto er-
beten.
Dr. Müller, Ober-
sektor a. D.,
Dresden 47, Neu-
städter Markt 12.

Schwache Nerven

sind die Grund-
sachen der meisten
Krankheiten. Bei
Blutarmut, Herz-
klappen, Schwäche-
zuständen aller Art,
Zittern, Appetitlo-
sigkeit, nervösen
Magenbeschwer-
den soll man Dop-
pelherz, das aner-
kannte Nerven-
kräftigungsmittel,
nehmen. Probe-
flasche M. 2.50 große
Flasche M. 4.50 u. 5.50.
Doppelherz Dragees
Mk. 1.50.

Niederlage:
Prof. Schmitt, Köln-
str. 15.

+ Strahlen- behandlung +

Magen- und Darmtrakt,
Nieren- und Darm-Ge-
schwüre, Erysipelas,
Scharlach, Haut- und Knochen-
tuberkulose, Rheumatis-
mus, Gicht, Blasen- und
Darmtrakt, Lungen- und
Hauterkrankungen usw.
Erstbestimmung Montag
und Donnerstags 9-6
Uhr. Eits Magen- und
Blut-Untersuchungen.
Lungenröntgen nach Aus-
kunft.

Dr. M. Becker, Heil-
kundiger, Brühl,
Ul. Auguststr. 51.

Zeitungs- Makulatur

hat billig abzugeben
Brühler Zeitung.

Bekanntmachung.

Die Beträge für Gas, Wasser und Stromverbrauch werden von vielen Abnehmern bei Vorlegen der Rechnung nicht bezahlt. Das Einziehen und das harte Eingehen der Feste verursacht den Verleihen erhebliche Kosten.

Ich mache darauf aufmerksam, daß beim zweiten Vorlegen der Rechnung eine Gebühr von 30 Pfg. erhoben wird. Wird auch dann nicht bezahlt, so wird nach einer Frist von 8 Tagen die Gas-, Wasser- und Stromzufuhr gesperrt.

Brühl den 1. Mai 1930.

Der Brückermeister Greerids.

Lernt AUTOFAHREN!

Gewissenhafte und gründliche Ausbildung bis zum Führerschein.

Mörfel
Brühl, Kölnstraße 71.

Millionen von Menschen trinken

in Südamerika Mate-Tee, das Nationalgetränk der Brasilianer. Schon die Ureinwohner kannten Mate.

Eine Veredelung dieses berühmten Rohstoffes aus der berühmten brasilianischen Matepflanze ist das alkoholfreie Tafelgetränk.



„Herva“ das neue herrlich schäumende-
Volksgetränk, regt wohl an, aber es regt nicht auf. „Herva“ mit seinem würzigen-weinigen, nachhaltigen, vollmundigen Geschmack weicht von den bisher bekannten alkoholfreien Getränken völlig ab und bildet eine Klasse für sich. „Herva“ ist absolut naturrein, dem schwächsten Magen beförderlich und gesundheitlich wertvoll.

„Herva“ wirkt sehr erfrischend.

Alles wird „Herva“ trinken.

Zu beziehen durch:

Marbus Willems, Gushirgen
Mittelstraße 22. Telefon 3337.
Ansicht: Hotel Ratstetter, Markt. —
Carl Kaumann, Markt. — Köhler, Hof-
Kellner. — Restaurant „Zur Traube“, Neffgen
Kellner. — Heinrich Schmitz, Köhler.
Bürgerhof Binsdorf, und Restaurant Müller
in Binsdorf.

Jalousien-Rolladen

Spezialität:
Neuanfertigung unter Garantie für gutes Material und saubere Arbeit.
Reparaturen werden fachgemäß und gut bei billigster Berechnung ausgeführt.
Aeltester Fachmann am Platze.

Ph. Dieler

Schreinerei und Reparaturwerkstätte
Böningergasse 15. Wohnung Römerstr. 135

Erstklass. Dauerwellen

werden ausgeführt gegen mäßige Preise
im Spezialsalon

Geschw. Becker,

Köln, Chlodwigplatz 4.
Fachgeschäft I. Ranges.
Kraftposthaltstelle. Tel. 92266.
Kein Verbrennen und Brechen der Haare.

Achtung! Schuhreparaturen

Gepinnt, Rand genäht, Ago geklebt und gewendet; schnell, billig, sauber und solid.
Grünes Goliath- und helles Markenleder.
Orthopädische Schuhmacherei

J. Nowak Brühl
Bahnhofstraße 15.

Baldravin

von Kraft
geunden Schlaf,
Kräftigung der Nerven
bei längerem Gebrauch

bestimmt in der Drog. Schmitz, Kölnstr. 14.



Köln, Zöllicher Str. 40
am Augusta-Spital
Nähe Dürrenburgerstr.
auf Hausnummer
40 achten.

ca. 1000 qm Ausstellung
Um jedem den Möbel-
kauf zu ermöglichen
Küchen

190 M. 270 M.
Schlafzimmer
1369 M. 674 M.
in allen Holzarten
und Birke poliert
Speisezimmer

450 M.
Gelegenheitskauf
Kleiderschränke 45 M.
Betten 19 M.

Glas und
Chaiselongues
36 M. 45 M. 65 M.
sehr schöne Muster
Bettelagen 4 Teile
24 M.

Stahlmatten in allen
Größen.
Steppdecken
sehr schöne Muster.
Nur bis 1. August

**20% Kassen-
Rabatt.**
Lieferung m. eigenem
Auto kostenlos nach
jedem Ort.
Teilzahlung gestattet
bis zu 2 Jahren
ohne Zinsen.

Tapeten

zum Ausschauen
von 25 - 450 Pfg.
Linoleum

zum Auslegen von
Fußböden usw.
Tisch-Linoleum, Le-
viche, Säulen und Vor-
lagen empfiehlt zu
herabgesetzten Preisen

Heinrich Braun,
Köln, Zöllicher Str. 27,
am Dürrenburgerstr.
Telefon 2127.
Durchgehend geöffnet.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

äußert günstig für
Kassakäufer
und kurzfristige Käufer
Paul

Prieß

Schreinermeister
Köln

Weyerstr. 51

Toreingang
kein Laden
daher bedeutende
Vorteile.
Gr. Ausstellung in
3 Etagen.

Radioapparat

zu verkaufen, 5 Röhren,
Marke Decca mit Laut-
sprecher.
Wo lag die Gef. 408.

Sonderangebot für die Namenstage

Chrombestecke:

ESlöffel und Gabel von 90 Pfg. an
Tafelmesser massiv rostfrei M. 1.—

90 gr Silber

ESlöffel und Gabel von M. 2.— an
Tafelmesser massiv rostfr. M. 2.50

Alpacca, garantiert weißbleibend:

ESlöffel und Gabel von 50 Pfg. an
im Hornbestecke 6 Paar M. 7.95
Ebenholzbestecke 6 Paar M. 6.—

Auf Scheren, Taschenmesser,
Rasiermesser 10 Prozent Rabatt

Melcher
Fabrikniederl. Solinger Stahlwaren-Bestecke
Köln, Weyerstraße 69.

Preise

unter Einkaufswert!

So billig

kaufen Sie gute Herren- und Knabenkleidung im

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung der Firma

HERMO

G. m. b. H. I. L.

Köln

Ehrenstrasse 45-47

Ecke Benesisstraße

Saison-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Auf alle nicht herabges. Waren 10% Rabatt.

Seide — Seidenkleider

KOOPMANN

Köln - Zeppelinstr. 7.

Dörr's Schirm-Saisonaußverkauf

Weyerstr. 69	Köln	Weyerstr. 69
Damenschirme, moderne Rundhaken	2.50, 1.90	
Damenschirme, Halbseide, moderne Muster	5.90, 4.90, 3.90	
Damenschirme, solide K.-Seide, fehlerfrei	8.90, 7.90, 6.90	
Herrenschirme, fehlerfrei, gute Qualität	3.50, 2.50	
Herrenschirme, gute Halbseide	7.90, 6.50, 4.90	
Stockschirme, schöne Griffe	16.50, 14.50, 10.50	

Alle Reparaturen werden enorm billig in eigener Werkstatt ausgeführt.
Riesenauswahl in Seiden-Schirmen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Weyerstr. 69 Dörr Weyerstr. 69
Bitte achten Sie genau auf: **Dörr**, Weyerstraße 69

Gut erhaltener tiefge-
bauter
Kinderwagen
preiswert zu verkaufen.
Hierberg, Winterburg-
straße 26.

Sofort ab Lager
la. Sorffmüll 3.60
la. Sorffmüll 3.30.
je Ballen
bei Wehr noch billiger.
Wilb. Stratz, Bonn.

Heimarbeitschriftliche
Vitalis-Verl. München
Blindenwerkstatt!
Stühle werden gelehrt.
Hans Greif,
Kirchstr. 10. Kirchstr. 10

Kölner Hof

Besitzer: H. BENDERMACHER.

SONNTAG
Aufreten des bestbekannten russischen Künstlers und Virtuosen Professor Terentij
DONSKOI mit seinen 12 Hand- (Zieh)
Harmonikas und Balalaika
Außerdem die russische Tänzerin **Fräulein A. Newska**
mit ihren National- und Kosakentänzen.

Einlage: Erstkl. Lautsprecher-Konzert.

Heute Samstag und morgen Sonntag
KONZERT
der beliebten Hauskapelle
Cello ·· Akkordion ·· Jazz
ff Biere und Weine. ·· Bekannt gute Küche.
Sonntagmorgen von 11-1 Uhr **MATINEE.**

Leichtathletik- Wettkampf

T.-V. Wesseling
T.-V. Brühl

Sonntag, den 20. Juli nachmittags
2.30 Uhr im Stadion Brühl.

Ausgetragen werden folgende Kämpfe:
100 m Lauf 400 m Lauf
200 m Lauf 1500 m Lauf
3000 m Lauf
Hoch-, Weit- u. Stabhochsprung,
Diskus, Sperwerfen, Kugelstoßen,
4 mal 100 m Stafel,
3 mal 1000 m Stafel.

Ab 6 Uhr
Öffentl. Turnerball Schloß-
brauerei
8 Uhr Siegereverendierung.
Der Vorstand.

Konzert-Haus „Limburger Hof“

Bes.: Georg Thiesen.
Telef. 2563 Uhlstraße 30

Sonntag großes
Stimmungskonzert
meiner hier seit 24 Jahren beliebten
Hauskapelle **Jos. Schneiders, Bonn,**
(früher Kölner Hof)

Heute Samstag
Familien-Abend
mit abwechslungsreichem Programm
Vereinsaal und Konferenzzimmer
stets zur Verfügung.

Schützenfest in Schwadorf

am Sonntag, den 20. und Montag,
den 21. Juli 1930.

2 Uhr Empfang der Vereine. Anschl.
Preisvogelschießen

Ab 4 Uhr
FEST-BALL

im Lokale Giesen

Montag ab 4 Uhr

Königsschießen

Es ladet freundlichst ein:
Vereinshaus H. Giesen
und Vorstand.

„Bürgersaal“

Bes.: J. Keunen Hof Uhlstraße

Fernsprecher 2737.

Morgen Sonntag

Gr. Tanzvergnügen

Musik Hauskapelle.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei
Nr. 34 betr. die Firma Paul Steffens, Brühl, mit
einer Zweigniederlassung in Birmales am 11. Juli
1930 folgendes eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.

Anteilsgericht Brühl (Bes. 251a).

21. Juli

vormittags 8 Uhr beginnt unser

Saison - Ausverkauf

Wir haben uns entschlossen

auch in diesem Jahre

auf alle Artikel

die nicht besonders im Preise ermäßigt

Handschuhe Strümpfe Trikotagen

20% RABATT

zu geben. Einige Beispiele unserer ermäßigten Preise

Damenstrümpfe:

ägypt. Macco

Seidenflor

kstl. Waschseide

Gute Qualitäten

95

Bemberg-Gold

1.95

vorzügliche Qualität

Johanna
u. Henry

Kappel

Uhlstraße 43 :: Brühl :: Telefon 2029

Markenartikel: Tesyra, Kübler ausgeschlossen.

Für den Verkauf unseres anerkannt
erstklassigen Futterknochenmehls
suchen wir einen bei Landwirten nur
bestens eingeführten

Reisenden

gegen Wochengehalt und Provision
Dauerstellung.

Knochen-Verwertungsstelle Leipzig C1

Alte, angesehene rhein. Samenzüchterei und
Samengroßhandlung sucht in den verschiede-
nen Gemeinden des Vorgebirgs gut bekannte und
eingeführte

**gewissenhafte
Dauervertreter**

zum Verkauf von nur besten Gemüsesämereien
und landw. Saaten. Es wird vorher um schriftl.
Bekanntgabe der bisherigen Tätigkeit, des Er-
folges und der in Frage kommenden Gemeinden
gebeten. Den Bewerbern ist eine angenehme
Verdienstmöglichkeit geboten. Zuschriften unter
Nr. N. S. 431 an die Exp. des Blattes.

1 Posten Zimmertüren

Größe: 98 x 220 pro Stück

nur 12.50 M.

Außerdem empfehle ich mein Lager
in Sperrholzplatten und Sperrholz-
hohlüren zu Fabrikpreisen.

Leo Hanrath

Fabrikat. in Zimmertüren u. Sperrholzplatten
Mechanische Schreinerlei und Treppenaufbau.
Brühl, Bonnstraße 69. Fernruf 2022

Aufpolstern v. Matratzen u. Sofas

in und außer dem Hause

Solide Ausführung

Mäßige Preise

Ant. Bergmann Polsterer

Markt 20 Brühl

Die
erfahrene
Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung
des Körpers nichts besseres
gibt als DOPPELHERZ. Dop-
pelherz ist als Kräftigungsmittel
bewährt bei Blutarmut, Appetitlo-
sigkeit, Schwächezuständen aller Art,
Neurasthenie, Nervenleiden und nervö-
sen Kopfschmerzen. Holen Sie heute
noch eine Probeflasche zu Mk. 2.50, große
Flasche Mk. 4.50 und Mk. 5.50 Doppel-
herz-Dragees Mk. 1.50. — Niederlage:
Drogerie Pet. Schmitter, Kölnstr. 15.

Wir empfehlen
Selden - Strümpfe
Johanna & Henry Kappel
Uhlstraße 43 Brühl

Für Stotternde!

Am Sonntag, den 20. Juli von 10-15 in Köln
im Hotel Bayrischer Hof, am Montag, den 21. Juli
von 9-12 Uhr finden in Brühl im Hotel Krone u.
v. 13-20 Uhr wieder in Köln im Hotel Bayrischer
Hof, Reichsschule 6 Einzelvorträge über mein ge-
heimes Verfahren über Beseitigung des Stotterns statt.
Nächstmal empfl. (kein Antrittsbesuch oder Suga-
stion). Einfache, natürliche Methode, dabei auch
wirklich Dauererfolg. Die Sprechanzeit muß befe-
tigt werden. Nach meinem Verfahren können sich
Stotternde selbst von dem Uebel befreien. (Erfolge
in 4, 6 und 8 Wochen). Dankagungen und amtlich
beglaubigte Zeugnisse eben. Stotterer liegen zur
gefl. Einsicht aus. Interessenten lade ich hiermit
freundl. ein. Veräume es kein Stotterer ob. Eltern
stotternder Kinder sich in diese Vortragsstunden
einzufinden, zumal die Vorträge kostenlos sind.
Garantie für Erfolg wird weitgehendst übernom-
men. Sprach-Institut Dr. Steinmeier, Dagenburg
(Sch. Vögel).

Möbl. Zimmer
zu vermieten Uhlstr. 47.

2 Zimmerwohnung

sucht junges Ehepaar im
Zentrum der Stadt
flüchtige Existenz. Ang. u.
G. D. 1120 an die Gesch.

2-3 Zimmerwohnung

part. möglichst im Zen-
trum Brühls zum 1. u.
1930 zu mieten gesucht.
Off erb. u. N. D. 429 a. Gesch.

In besserem Hause

1. Etage

3-5 Zimmer sofort oder
später zu vermieten. Gefl.
Angebote u. N. D. 407
an die Geschäftsst. erb.

Netteres, kinderloses

Ehepaar, ohne Anhang,
sucht eine einfache

3 Zimmerwohnung,

evtl. Manufakturwohnung
in besserem Hause bei
guter Miete. Off. unter
N. D. 427 an die Gesch.

Mädchen, 18 Jahre alt,
fleißig, ehrlich und
fleißig, sucht Stelle in
tagsüber oder für ganz.
Wer sagt die Gesch. 411.

Netteres, in all. Arb.
erfahrenes Mädchen sucht
Stundenstelle oder für
halbe Tage. W. i. Gesch. 406.

Möbel- transporte

nach und von allen Rich-
tungen bei billiger Be-
rechnung führt aus

Jean Behrens,
Brühl,
Wallstr. 95 Fernr. 302

Radioapparat

5 Röhren Neutrodynam-
Philipsnegamode, Accu-
mulator, Gleichrichter u.
Lautsprecher umfände-
reicher zum Preise von
Mk. 200.- zu verkaufen.
Zu sprechen nach 7 Uhr
abends Hörerstr. 135.

la. Speisekartoffeln

in größeren u. kleineren
Mengen abzugeben.

Zimmermann, Koffer

Wenden, Kierbera-

Gut erb. weiß em.

Gasherd

m. Badoven bill. zu verk.

Wo sagt die Gesch. 410.

Küchen, 6 Woch.,

mit Glucke, dafelbör

Fahrrad zu verkauf.

Kaiserstr. 125

Schuhwaren-Großhand-
lung nimmt, bei größ-
tem Entgegenkommen

Einrichtungen

vor. Angebote u. N. D.

432 an die Geschäftsst.

Brühl und Umgebung

Brühl, 19. Juli 1930.

... Unser neuer Roman: „Das Geheimnis des Mexikaners“ dessen Veröffentlichung am Montag beginnt, ist wieder ein Schlager. Beginnend in der Residenz mit der mysteriösen Handlung eines viel-fachen Millionärs, der raschgerig in heimtückischer Weise die schon ohnehin durch die Inflationszeit verarmte Graf-Dornburgfamilie völlig ruiniert. Der Zufall aber will es, — nicht ohne die Hilfe eines gewandten Berliner Detektivs — daß sich durch ein wechselvolles Ereignis der lang erstrebte und heißer-kämpfte Segen Bahn bricht. Das Werk ist bis zum Schluß derart in spannender Steigerung geschildert, daß unser verehrter Leserkreis sicherlich dem Ganzen ungeteilten Beifall spenden wird.

... Der Brühler Biedertranz, der mit seinen Partikonserten jedenfalls in nicht zu verkennender Weise mit zur Hebung des Verkehrs in unserer Stadt bisher beigetragen hat, wird auch in diesem Jahre die so beliebt gewordenen Veranstaltungen unternehmen. Das erste große Konzert auf der Schloßterrasse findet am Sonntag, den 3. August, nachmittags von 4½ bis 6 Uhr statt. Dasselbe wird noch dadurch für unsere Vaterstadt eine besondere Bedeutung erfahren, indem das Konzert von dem Rundfunk auf die westdeutschen Sender Köln, Langenberg, Wachen und Münster übertragen wird. Durch diesen Umstand ist es möglich, daß die Vor-träge von einem Kreis von Zuhörern aufgenommen werden, der in die Tausende und Abertausende zählt. Damit verbunden dürfte aber auch das Be-lanntwerden unserer Vaterstadt auf dem Gebiete des Gesanges und der Musik in Rheinland und Westfalen und weit darüber hinaus nicht zu unter-schätzen sein. Bemerkenswert ist auch, daß bei diesem Kon-zert das Kölner Blasorchester unter Leitung des Herrn von der Berg (25 Musiker) mitwirkt und Programme jezt schon bei den Mitgliedern des Bie-dertranz zu haben sind.

... Der Brühler Gärtner-Ges.-Verein macht am Sonntag, den 20. Juli d. J., einen Ausflug mit Damen nach Bonn, Friesdorf und Neßlem. Es sollen gleichzeitig hierbei Besichtigungen stattfinden und zwar, in Bonn der Botanische Garten, in Friesdorf die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt und in Neßlem die bekannte Baumschule von Rüd und Nisbach. Die Abfahrt erfolgt um 1.07 nachmittags vom Staatsbahnhof in Brühl. Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit ebenfalls herzlich ein-geladen.

... Landwirtschaft. Die Körnerfrucht ist bereits am wachen. Infolge der immer wieder nieberge-henden Regenschauern werden die am Boden liegen-den gemähnten Roggenarten bereits grün und auch die schon aufgestellten Garben sind, soweit sie nicht immer umgekehrt wurden, am keimen. Für die Ge-treidefrucht wäre es höchste Zeit, daß eine Besserung des Wetters eintritt; andernfalls ist der Schaden bei den sowieso bebrängten Landwirten sehr groß. Wenn auch nicht verhehlt werden soll, daß für die Futtergewächse der Regen unbedingt erforderlich war, so kam er für das Getreide doch zu spät. Die Körner sind ziemlich vernotet, klein und geben beim Roggen wenig Ertrag. Mit dem Mähen des Weizens hat man begonnen. Kirichen, Stachelbeeren und Johannissträuben sind durch den vielen Regen zum großen Teil auch verdorben.

... Frau Wwe. Karl Kessel, früher hier wohn-haft, ist als älteste Einwohnerin der Stadt und des Kreises Euskirchen am Donnerstag Abend kauft ent-schlafen. Ihr 100. Geburtstag am 2. Februar d. J. hatte Anlaß zu vielen Ehrungen der Gemein gege-ben. Nun hat sie, im Volksmunde das unsterbliche Mütterchen genannt, den Weg alles Fleisches ge-hen müssen.

... Sonntags- und Nachtdiebstahl hat vom 21. bis 27. Juli die Parkapotheke Uhlstraße.

o. Verzdorf: Einbruch. In die Lagerräume der Konsumgenossenschaft „Eintracht“ wurde nachts ein-gebrochen. Die Diebe durchbohrten den Fensterrah-men, drückten den Schließer herab und gelangten so ins Innere. Sie stahlen für mehrere Hundert Mark Lebensmittel, Zigarren und Zigaretten. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

o. Verzdorf: Tödl. Verunglück. Ist der Sohn des Bahnbediensteten Schallenberg bei einem Autozu-sammenstoß in Gedorf, während sein Begleiter schwer verletzt wurde. Er wurde ins Wesslinger Krankenhaus geschafft.

o. Kierberg: Vom Auto angefahren. Auf der Winterburgerstraße wurden gestern 2 Kinder, die mit einem Handwagen Bricket abgeholt hatten, von einem Lastauto angefahren. Der Handwagen wurde stark beschädigt, eines der Kinder erlitt leichtere Hautabschürfungen, wogegen das andere mit dem Schrecken davon kam. Jedenfalls haben die Kinder das Autosignal überhört.

o. Willenhaus: Autobrand. Auf der Luxembur-gerstraße explodierte gestern der Beizant eines Lastautos. Durch eine Stichflamme geriet sofort der vordere Wagenteil in Brand. Der Fahrer, der so-fort abgesprungen war, löschte den Brand mit einem Minimax, so daß der Schaden nicht sehr be-trächtlich war. Jedoch mußte der Wagen abgeschleppt werden. Der Wagenführer blieb unverletzt.

Gottesdienstordnung.

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 20. Juli 1930. 6. Sonntag nach Pfingsten.

Hl. Messen: 6, 7 (gem. hl. Kommunion der Jung-frauen), 8 (gem. hl. Kommunion der Schulmäd-chen), 9 Uhr Hochamt, 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre. Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter.

Klosterkirche.

Hl. Messe: 8.15 (Gymnasium). — Nachmittags 5 Uhr Rosenkranzandacht zur Erlebung des Göttlichen Segens für die Feldfrüchte.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.

Sonntag, den 20. Juli 1930. 6.00 Uhr Frühmesse. 7.00 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen. 8.15 Uhr Kinder-messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulmädchen. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr nachmittags Christenlehre und Andacht. 4.00 Uhr Andacht und Vortrag für die Jung-frauen.

Katholische Pfarrkirche Badorf.

Sonntag den 20. Juli 1930. Hl. Messen 7 Uhr mit hl. Kommunion der Jungfrauen und um ¼ 10 Uhr Hochamt. Nachmittags ¼ 3 Uhr Andacht.

Bereinskalender.

St. Marienchor: Die Mitglieder versammeln sich Son-n-tag morgen 8.35 Uhr am Staatsbahnhof. Son-n-tagstorte lösen nach Altenahr. Abfahrt 8.52 Uhr. Nähes auf dem Marktzettel. — Dienstag keine Probe. — Donnerstagabend 8.20 Uhr im Ver-einskaale Rösch Männerchorprobe. Das Hochamt für unser verstorbenes Mitglied M. Bach ist näch-sten Sonntag.

Marienchor: Freitagabend 8 Uhr Probe.

Marian. Jungfrauenkongregation: Sonntag, den 20. Juli, morgens 7 Uhr, gemeinsch. hl. Kom-munion, nachmittags 4.30 Uhr Andacht in der Hospitalkapelle.

Kath. Jugend- und Jungmännerverein: Montag 8 Uhr Singabend. Dienstag ¼ 7 Uhr Ballspiel. Mittwoch Heimabend für zwei Gruppen. Don-nerstag Schwimmen, bei ungünstiger Witterung Turnen in der Karlsballe.

Kath. Gefellenverein: Heute, Samstag, abend neh-men wir teil am großen Fadelzug in Köln. Ab-fahrt 19.30 Uhr ab Reichsbahnhof. Die Fadel-toilet 50 Pf. Alles andere über die Feier beim Senior. — Montag 8 Uhr Religionsvortrag. Mittwoch Singen. Donnerstag Volksstanz. Frei-tag Sport.

Kath. Arbeiterverein. Der Verein unternimmt mor-gen seinen Familienausflug (mit Kinderbelusti-gung) nach „Gut Waldau“. Abfahrt 13.07 Uhr ab Reichsbahnhof Brühl. Rückfahrt 20.15 Uhr ab Bonn. Fahrpreis 90 Pf. Wenn es regnet, wird der Ausflug verschoben.

Jungmänner-Ring im R.R.V.: Mittwoch 8½ Uhr bei Griesberg: Vereinsabend mit Vortrag. Don-nerstag ab 7 Uhr Sport im Stadion.

Jugendgruppe im R.R.V.: Montag Sienographie; Mittwoch Heimabend; Donnerstag ab 7 Uhr Sport im Stadion.

Verein der Freunde der Klosterkirche: Montag, den 21. Juli, abends 8 Uhr, Abrechnung der Sammler und Sammlerinnen im Josepshause.

Herunter mit den Preisspannen zwischen Groß- und Kleinhandelspreisen.

Während die Produzentenpreise ständig her-untergehen, folgen die Kleinhandelspreise ent-weder gar nicht oder nur ganz langsam. Eine Preissenkung, die zwischen Produzenten und Konsumenten stehen bleibt, also nicht an den Konsumenten herankommt, vermehrt das Uebel der Arbeitslosigkeit auf der einen und der Kauf-trasmindeutung auf der anderen Seite, während eine bis zum Verbraucher vorstößende Verbilli-gung die Kaufkraft hebt und damit die Pro-duktion neu belebt. Die Spanne zwischen Pro-duzentenpreisen und Kleinhandelspreisen hat sich heute in der ungünstigsten Weise vergrößert. So betrug die Spanne zwischen dem Groß-handelspreis für Agrarstoffe und dem Lebens-haltungsindex für Ernährung 1926 = 15,1 Punkte, im Mai 1930 dagegen mehr als das Doppelte, nämlich 32,2 Punkte. Noch stärker kommt das bei den Textilwaren zum Ausdruck. Während die Differenz zwischen Großhandels- und Kleinhandelspreisen für Textilien und Lebenshaltungsinde-x für Bekleidung im Jahre 1926 = 13,2 Punkte betrug, betrug sie im Mai 1930 = 51,2 Punkte. Der Großhandelsindex und der Gesamtlebens-haltungsindex waren 1926 um 6,8 und Mai 1930 um 21,5 Punkte auseinander. Im Jahre 1913 betrug die Spanne zwischen Kornkosten und Brotpreis 14,7 Pf. je Kilogramm, im Jahre 1929 23 Pf. und im Jahre 1930 23,3 Pfennig.

Das sind ganz abnorme Verhältnisse, die ze-igen, wo der Knüttel beim Hunde liegt. Wenn die Kleinhandelspreise sich den gesunkenen Großhandelspreisen endlich anpassen wollten, dann ginge es uns und der Wirtschaft schon viel, viel besser.

Der Reichsverband Deutscher Konsumvereine will den Preisabbau energisch fördern.

Ueber die Notwendigkeit des Preisabbaues sind der Worte genug gewechselt. Es fehlte bis-her innerhalb des Kleinhandels an Menschen, die groß-zügig und erfolgversprechend mit der Preissenkung anfangen. In den letzten Tagen nun waren die Führer der christlichen Gewerk-schaften mit den Führern des Reichsverbandes Deutscher Konsumvereine zu gemeinsamen Be-ratungen in Berlin zusammen. Dabei wurde festgestellt, daß einzelne Konsumvereine bereits für eine ganze Reihe wichtiger Bedarfsartikel seit mehreren Wochen Preisenkungen vorge-nommen haben. Die Vertreter der Konsumver-eine erklärten darüber hinaus, durch weitere energische Preisenkungsmaßnahmen das Preis-gebaude ins Wanken zu bringen, wozu die Ge-werkschaften ihnen tatkräftige Hilfe zusagten. Eine Entschließung sagt dazu u. a. folgendes: „Als Organ der Volkswirtschaft haben Ge-werkschaften und Konsumvereine die Aufgabe, an der Wiederbelebung der Wirtschaft, insbe-sondere auch durch Mitarbeit an der Preissen-kung der Gekostungskosten in der Wirtschaft mitzuwirken. Sie lehnen aber die Bestrebungen weiter Arbeitgeberkreise ab, die nur in der Sen-kung der Löhne das Mittel zur Behebung der Wirtschaftskrise sehen. Notwendig ist vor allen Dingen eine Senkung der Preise und der über-sehten Zinsspanne, um so zu einer Hebung der Kaufkraft zu kommen.“

Die Konsumvereine haben in der Gegenwart eine wichtige preispolitische Aufgabe zu erfüllen. Dieser ihrer Aufgabe bewußt, haben sie in der letzten Zeit bereits erhebliche Preisherabsetzun-gen vorgenommen und werden auch weiterhin preislenkend wirken. Die Gewerkschaften werden die Konsumgenossenschaften nachdrücklich un-terstützen.“

— Der Oberbürgermeister von London hat gestern von seinem Londoner Landhause aus auf drahtlosem Wege die Radio-Ausstellung in Mel-bourne (Australien) 11 000 Meilen entfernt, er-öffnet, indem durch dreimaligen Druck auf einen Schalter auf der Ausstellung eine Aufschrift be-leuchtet wurde, welche die Eröffnung der Aus-stellung ankündigte.

Sport.

Verein für Renspiele Badorf. Sonntag, den 20. Juli 1930, nachmittags 2 Uhr im Klublokal Ewe. Effer Monatsversammlung. Wichtige Tages-ordnung. Um reifliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten (Anschließend an Versammlung Ball.)

Die vierseitige Beilage des Kaufhauses Carl Ve-ters G.m.b.H. in Köln, die unserer heutigen Auf-lage beiliegt, zeigt, welche Vorteile der am Montag beginnende Ausverkauf bietet und machen wir un-sere Leser auf diese Beilage besonders aufmerksam.

Zinnoberoffizier Paulson

finden Sie hier eine kleine Anzeige in dieser Zeitung.

10

Prozent Rabatt

auf Plumeaus, Kissen, Bettfedern, Daunenn, Woll- u. Kamelhaardecken, Matratzen, Steppdecken, Daunendecken, Metall-, Messing- und Kinderbetten, Weißlackmöbel. — Kostenloser Reinigung und Plumeaus und Kissen bei Einkauf neuer Bettstoffe.

Betten - Büchdahl

Köln

40 Breite Straße 40

Köln

Kaltes Wasser ist immer zur Hand!

Und Persil bekommen Sie auch überall! So ist es Ihnen leicht gemacht, feine und bunte Wäsche an jedem Ort schnell selbst zu waschen. Gefällt Ihnen etwas nicht mehr: rasch damit hinein in die kalte Persillösung! Gleich ist es schonend gewaschen.

Einfaches Bewegen und leichtes Durchdrücken in kalter Persillösung genügt, alle hübschen und kleidsamen Dinge auf einfachste Weise neu und schön in Form und Glanz ersehen zu lassen. Niemals sieht ein Stück verwaschen aus!

Sicher, einfach und billig wäscht

Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Das Senf's Aufwäsch-, Spül- und Reinigungsmittel?





Wir verzichten auf
die Veröffentlichung großer Preis-
anzeigen, die Ihnen nur wenig sagen
können, solange Sie nicht die Ware
gesehen haben. Kommen Sie zu uns -
an unsere Schaufenster - und sehen Sie
selbst, was wir in unserem Ausverkauf
Ungewöhnliches bieten!

Beginn des Saison-Ausverkaufs
am Montag, dem 21. Juli, 8^{3/4} Uhr.

KÖLN HOHE STR. • EIGELSTEIN • SEVERINSTR. • WEYERSTR. • KALK • MÜLHEIM • NIPPES

. &
Duro
Reichst
besseru
landw
Handel
Die
allgeme
rung d
wirtsch
Regelu
Gebiete
leiten
lassen
hinzun
schen
teils
Brotge
lands
besser
ches de
Der
rung
schäftl
den B
„Stand
nisse“
Grund
schen
im Ka
werb
Der
se dur
bient d
scheine
enge
gegeben
Lager
Grund
ter Ha
hende
einzel
Die
im 3.
durch
ein, da
tungs
derem
treffen
töfeln
Die
Reichs
Reichs
Hande
nisse
und
zeugni
bestan
einge
wirtsch
Be- u
Futter
Rei

Rei
Mit
Reich
Rund
Reich
einen
titels
der
Verfa
der
sei un
daß
einem
mit
nur
nen

Sin Handelsklassengesetz

Durch den Reichsernährungsminister ist dem Reichstag der Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Marktverhältnisse für deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse, ein sogenanntes Handelsklassengesetz, eingebracht.

Dieses Gesetz fahrt verschiedene Maßnahmen allgemeiner und besonderer Art zur Verbesserung der Marktverhältnisse für deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse zusammen. Alle diese Regelungen liegen auf innerwirtschaftlichem Gebiete. Sie treten damit zu den übrigen in der letzten Zeit zum Schutze der Landwirtschaft erlassenen oder noch zu verabschiedenden Gesetzen hinzu, die teils einen verstärkten handelspolitischen Schutz des deutschen Landwirts erstreben, teils für wichtige Einzelgebiete (Milchgesetz, Brotgesetz, Gesetz über die Vermahlung von Getreide, etc.) Regelungen zur Sicherung einer besseren Verwertung und Hebung des Verbrauches deutscher Erzeugnisse einführen.

Der 1. Abschnitt des Gesetzes hat die Einführung gesetzlicher Handelsklassen für landwirtschaftliche Erzeugnisse zum Gegenstand. Er soll den Bestrebungen, die unter dem Stichwort: „Standardisierung landwirtschaftlicher Erzeugnisse“ zusammengefaßt werden, eine gesetzliche Grundlage geben, die Marktfähigkeit des deutschen Erzeugnisses heben und es dadurch auch im Kampfe gegen den ausländischen Wettbewerb stärken.

Der besseren Verwertung deutscher Erzeugnisse durch Erleichterung der Kreditbeschaffung dient der Ausgestaltung des Rechtes der Lagerheute, auf die sich der 2. Abschnitt bezieht. Die enge Verbindung zum 1. Abschnitt ist dadurch gegeben, daß eine größere Ausnutzung der im Lagerheute liegenden Möglichkeiten nur auf der Grundlage einheitlicher und streng durchgeführter Handelsklassen möglich ist, die eine weitgehende Vertretbarkeit der Waren innerhalb der einzelnen Handelsklassen sichern.

Die Zusammenfassungsmöglichkeiten endlich, die im 3. Abschnitt vorgezeichnet sind, fügen sich dadurch in den allgemeinen Rahmen des Gesetzes ein, daß auch sie der Verbesserung der Verwertungsbedingungen dienen, wenn auch auf anderem, durch die besonderen Verhältnisse der betreffenden Betriebszweige (Zuckerrüben, Kartoffeln) begründetem Wege.

Die Grundlage des Gesetzes betrifft von der Reichsregierung mit der Zustimmung des Reichsrats zu erlassende Bestimmungen über Handelsklassen für landwirtschaftliche Erzeugnisse einschließlich der Erzeugnisse des Garten- und Weinbaus und der Imkerei, sowie für Erzeugnisse der Fischerei. Sie bezeichnen die Mindestanforderungen, die an die Erzeugnisse der einzelnen Klassen gestellt werden. Als landwirtschaftliche Erzeugnisse gelten auch die durch Be- und Verarbeitung gewonnenen Lebens- u. Futtermittel.

Reichsjustizminister Dr. Brüder über den Artikel 48

Mit. Berlin, 18. Juli. Gestern abend hielt der Reichsjustizminister Dr. Brüder im Berliner Rundfunk einen Vortrag über Artikel 48 der Reichsverfassung. Zunächst gab der Minister einen Überblick über die Entstehung dieses Artikels und über die entsprechende Regelung an der Reichsverfassung und in der preußischen Verfassung. Zu dem Erlaß der Notverordnung der Regierung führte der Minister u. a. aus, es sei unbestritten in der Wissenschaft und Politik, daß der Artikel 48 das Recht mit umfasse, an einem entscheidenden Zeitpunkt Bestimmungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, die man natürlich nur als Notverordnung der Regierung bezeichnen kann. Der Minister erklärte, es sei für den

Reichspräsidenten nicht möglich, etwa kurzzeitig mit Hilfe des Artikels 48 den Reichstag auszuschalten und eine Art von Diktatur auszuüben. Weiter verwies der Minister darauf, daß die auf Grund des Artikels 48 getroffenen Maßnahmen dem Reichstag zur Kenntnis gebracht werden müßten. Der Minister schloß mit dem Hinweis darauf, daß der Grundgedanke des Artikels 48 nur eine außergewöhnliche Maßnahme für außergewöhnliche Fälle sei. Es bleibe nur zu wünschen, daß der Parlamentarismus des neuen deutschen Reiches sich seiner Aufgabe alle Zeit so gewachsen zeigen möge, daß für eine Anwendung des Art. 48 eine Notwendigkeit nicht bestehe.

Antikommunistische Bewegung auch in Ostland.

Mit. Riga, 18. Juli. Ostland steht zurzeit unter täglich zunehmendem Einfluß der antikommunistischen Bewegung, die sich von der anderen Seite des Finnischen Golfes her bemerkbar macht. In einigen Teilen des Landes finden seit einigen Tagen Bauernversammlungen statt, zu dem Zwecke, einen Marsch auf die Hauptstadt zu organisieren, ähnlich dem, den kürzlich die Lappente nach Helsinki veranstalteten. Die Bauern schlagen vor, daß im Interesse der parlamentarischen Wirtschaftsführung des Landes der Reichstag auf die Hälfte seiner Mitglieder herabgemindert und die Gehälter der Abgeordneten entsprechend reduziert werden müßten.

Reger besuchen Sowjetrußland.

Mit. Riga, 18. Juli. 12 afrikanische und amerikanische Regierungen trafen in Leningrad von Moskau kommend ein, wo sie an dem sogenannten ersten Weltkongreß der Regierungen teilgenommen haben. Wie die Sowjetpresse mitteilt, soll dieser Kongreß einen äußerst erfolgreichen Verlauf genommen haben. Die Veranstalter hatten gehofft, den Kongreß in London abzuhalten, doch hatte die englische Regierung dieser Absicht den größten Widerstand entgegengesetzt.

19. Deutsche Bundesschießen in Köln.

Beginn am Sonntag. — Das Programm.

Am morgigen Sonntag, 20. Juli, beginnt in Köln das 19. Deutsche Bundesschießen. Es ist das erste Mal, daß sich die deutschen Schützen zu ihrem alle drei Jahre stattfindenden Bundestreffen in der rheinischen Metropole zusammenfinden. An der großen Veranstaltung nehmen aber nicht nur Tausende von Schützen aller deutschen Gauen teil, sondern es werden auch zahlreiche Teilnehmer aus dem Ausland erwartet. Auf dem rechten Rheinufer in nächster Nähe der Ausstellungsbauten ist eine große Schießanlage mit 200 Schießständen errichtet worden, wo die Schützen ihre sportlichen Schießwettkämpfe austragen. Aus allen Kreisen der Bevölkerung, von Behörden, Vereinen und Einzelpersönlichkeiten sind als Ehrengaben für hervorragende Schießleistungen reiche Stiftungen gemacht worden. Es befindet sich darunter auch ein Ehrenpreis des Reichspräsidenten.

Das Bundesschießen beginnt am Sonntagvormittag mit der Uebergabe des Schieß- und Festplatzes. Daran schließt sich die Eröffnung des Gabetempels in der Nordhalle der Ausstellungsbauten an. Die Wägen werden zum ersten Mal am Nachmittag dieses Festsonntags durch das weite Festgelände hallen. Der Montag wird ausgefüllt sein mit Probesschießen. An den beiden folgenden Tagen werden auf dem Festplatz Turn- u. Sportveranstaltungen stattfinden. Die eigentlichen Schießwettkämpfe beginnen am Freitag, 25. Juli, und werden an den folgenden Tagen fortgesetzt. Das große Ereignis des Samstag ist die feierliche Uebergabe des Bundesbrunnens durch den Oberbürgermeister der Stadt

München an den Oberbürgermeister der Stadt Köln vor dem Staatshaus im Ausstellungsgelände. Am Abend treffen sich die Schützen und die Westfalen zur Abhaltung landsmannschaftlicher Feiern im Kreise der in Köln wohnenden Landsleute.

Der Hauptfesttag ist der 27. Juli. Mit Festgottesdiensten beider christlicher Konfessionen im Dom und in der Antoniterkirche wird der Tag eröffnet. Um 9 Uhr beginnt die Aufstellung der Massen zum großen Festzug, der sich zwischen 10 und 13 Uhr durch Kölns Straßen bewegt. Um 5 Uhr nachmittags beginnt das Schießfest mit dem Schießen um die Ehrenbecher des 19. Deutschen Bundesschießens. Der Festtag findet seinen Abschluß durch Dom- und Rheinuferbeleuchtung und durch eine Auffahrt von Seglern und Motorbooten auf dem Rhein.

Der Montag, 28. Juli, ist ausgefüllt mit Schießwettkämpfen. Ein „Rheinischer Abend“ soll an diesem Tage die auswärtigen und einheimischen Schützen im Hauptfestzelt vereinen. An jedem der folgenden Wochentage, bis Samstag einschließlich, werden die Schießwettkämpfe fortgesetzt. Am Dienstag, 29. Juli, ist in der Großen Halle im Rheinpark ein „Deutscher Abend“. Den Veteranen, den Schützen über 60 Jahren, ist der 30. Juli geweiht. Er soll ihnen zum Ehrentag werden, verhöht durch ein „Volksfest“ am Nachmittag und einen sogenannten Veteranenabend. Der Kölner Turngau wird zum guten Gelingen des Abends durch einige Veranstaltungen beitragen. Am folgenden Tage wird auf dem Festplatz nachmittags ein großer Wettbewerb im Fähdelschwenken veranstaltet. Abends 20 Uhr ist dann das allgemeine, große „Deutsche Volksfest am Rhein.“ Mit der feierlichen Siegerehrung am 3. August findet das 19. Deutsche Bundesschießen in Köln sein Ende. Die 20. Preisverteilung werden bei dieser Gelegenheit feierlich überreicht und die Meisterschützen verkündet.

Veranstaltungen der Religionshochschule in den Herbstferien 1930.

1. In Völkchen b. Bonn: „Der Christ in der Welt.“ Vom 27. bis 31. Juli. Rektor S. Lutz. Für Studenten.
2. In Elterhausen: „Die Gestaltung des christlichen Lebens nach dem hl. Augustinus.“ Vom 1. bis 5. August. Rektor S. Lutz. Für Studenten.
3. In Elterhausen: „Glaubensbegründung.“ Vom 6. bis 9. August. Rektor S. Lutz. Für Studenten.
4. In Elterhausen: „Einführung in die Philosophie des Mittelalters.“ Vom 1. bis 6. Sept. Prof. Dr. Steinbüchel, Gießen. Für Studenten und Studentinnen.
5. In Stuttgart: „Die katholische Auffassung vom Menschen.“ Vom 4. bis 6. September. P. Damasus Jähringer, Beuron und Rektor S. Lutz. Für Studenten und Studentinnen.
6. In Beuron: „Das Gottesbild im Menschen.“ Vom 7. bis 14. September. P. Damasus Jähringer, Beuron, P. Stephan Schmutz, Beuron und P. Johannes Schildenberger, Für Studenten und Studentinnen.
7. In Merburg: „Christus in der Kirche.“ Am 17., 18. und 19. September. P. Damasus Jähringer, Beuron und Rektor S. Lutz. Für Studenten und Studentinnen.
8. In Elterhausen: „Einführung in die Liturgie.“ Vom 1. bis 7. Oktober. Dr. Pinski, Stud.-Seelsorger, Berlin und Rektor S. Lutz. Für Studenten und Studentinnen.
9. In Halle b. Osnabrück: „Der Aufbau des christlichen Lebens.“ Vom 7. bis 12. Oktober.

Dr. Pinski, Stud.-Seelsorger, Berlin, und Rektor S. Lutz. Für Ordensschwestern.

10. In Hilbesheim: „Individuum und Gemeinschaft in der Liturgie.“ Vom 14. bis 16. Oktober. Dr. Pinski, Stud.-Seelsorger, Berlin. Für Studenten und Studentinnen.
11. In Sager: „Lege des Menschen zu Gott.“ Am 13., 14. und 15. Oktober. Rektor S. Lutz. Für Studenten und Studentinnen.
12. In Nachen: „Natur und Uebennatur im Christentum.“ Am 20., 21. und 22. Oktober. Dr. Grothe, Bochum bei Köln und Rektor S. Lutz. Für Studenten und Studentinnen.
13. In Krefeld: „Glaube und Sakrament.“ Am 23., 24. und 25. Oktober. Dr. Grothe, Bochum bei Köln und Rektor S. Lutz. Für Studenten und Studentinnen.

Nach in d. stud. Zeitschr. u. in der Tagespresse. Anmeld. und Anfr. richtet man an den Leiter der Rel.-Hochschule, Rektor S. Lutz, Elterhausen bei Winterberg i. W.

Westdeutscher Rundfunk.

Sonntag den 20. Juli 1930.

6.40—7.00 Selbstverteidigungskursus. — 7.00 bis 8.00 Hamburger Saiten-Konzert. — 8.00—8.30 Morgenkonzert. — 8.30—8.55 Reise mit Expedarito. — 9.00 Morgenfeier. — 10.05—10.25 Besuch am Krankenbett. — 10.55—11.15 Zwei Erzählungen. — 11.15—12.45 Festakt anlässlich der Anwesenheit des Herrn Reichspräsidenten — 12.45 bis 13.00 Die Zeit im Buch. — 13.00—14.30 Mittagskonzert. — 14.30—14.50 Funkliteratur. — 14.50—15.10 Fertigkeitssübungen für Kurzschriftler. — 15.10—15.30 Gedichte. — 15.30 bis 15.50 Für den Landwirt. — 16.00 bis 16.30 Eifelrennen. — 16.30—18.00 Besperkonzert. — 18.00—18.20 Zwei Jahre Arbeiter bei Ford. — 18.20—18.40 Wasserballspiel Norddeutschland — Westdeutschland. — 18.40—19.25 Eine Stunde Kurzweil. — 19.25—19.50 Der rheinische Lebensraum. — 19.50 Sportvorbericht. — 20.00 Volkskonzert. Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend bis 24.00 Nachtmusik.

Montag den 21. Juli 1930.

6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.00 Wettervorherfrage. — 7.05—7.50 Morgenkonzert. — 7.50 bis 8.30 Brunnkonzert aus Bad Salzungen. — 10.15—11.15 Schallplattenkonzert. — 11.20 bis 12.00 Schallunt. — 12.10 Schallplattenkonzert. — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Rainer Zeitzeichen. — 13.05—14.30 Mittagskonzert — 13.30 Programmbermerkungen. — 14.30 Funkvorberung. — 15.00—15.30 Kinderpielfunde. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 16.05—16.25 Frauenstunde. — 16.25 Zweite Wirtschaftsbermerkungen. — 16.25 bis 16.45 Reisegefährten. — 16.45—17.30 Jugendfunk. — 17.30—18.30 Besperkonzert. — 18.30 bis 18.50 Elternstunde. — 18.50 Vom Tage. — Anschließend Wirtschaftsbermerkungen. — 19.15—19.40 Spanisch: Unterhaltung. — 19.40—20.00 Moderne Verkehrsfragen. — 20.00 Abendmusik. — 21.00 Kirmes. — Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend bis 24.00: Konzertübertragung.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Carl Rein, Köln, Breitestraße 159, bei, die wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.



Trachten-Zephir
Kreton bedruckt

Nur einige
Beispiele!

Reinwollene
Kleider Tweeds

Strümpfe

für Damen,
künstl. Wasch-
seide, gute
Qual. Paar jetzt

1.45

1.45

Trikotagen

Damen-
Schlupfer
künstl. Wasch-
seide, jetzt

1.95

1.95

Garnituren

und Kragen
aus Seide,
Spitze und
Rips jetzt

0.90

0.90

Japon bedruckt,
moderne Muster

10% auf alle regulären Waren

SAISON-AUSVERKAUF

KÖLN - RHEIN
NEUMARKT 44



NEUMARKT 44

NEUMARKT 44

NEUMARKT 44

NEUMARKT 44

NEUMARKT 44

NEUMARKT 44

NEUMARKT 44

NEUMARKT 44

Jetzt herank: Es geht um's Ganze

Alles ist billiger.
Montag 9 Uhr beginnt unser
Saison-Ausverkauf

mit Preisherabsetzungen in einem bisher noch nicht gekannten Ausmaße.

Weißwaren

Wäschtuch 80 cm breit Meter	68 48	29
Wäschebatist reine Mako, für feine Leibwäsche, 80 cm breit . . . Meter	95 78	48
Bettuch-Haustuch 150 cm breit kräftige Qualität Meter	1.45	88
Bettuch-Halbkleinen 150 cm breit solide Qualität Meter	1.95	135
Linnen 130 cm breit für feine Bettwäsche Meter	1.35	78
Bettendamast 130 cm breit geblümt und gestreift Meter		88
Handtuchstoffe Gerstenkorn u. Gebild in kräftiger Qualität Meter	68 48	18
Wisch Tuch rotweiß □, gekümt und gebändert Stück	58 38	18
Frotteierhandtücher volle Kräuselware Stück	85 68	39
Tischtuch schöne weiße Jacquardware 110/150 Stück		185

Waschstoffe

Wasch-Musselin schöne Muster Meter	39
Woll-Musselin gute Grundware, schöne Muster, Meter	75
Voll-Voll-Bordüre 120 cm breit, aparte Druckmuster Meter	78
Zephir für Sporthemden und Blusen, Meter	38
Hemden-Popeline reine Mako, 80 cm br., hübsche Oberhemden, Mtr.	85

Damenstoffe

Kleider-Streifen Wolle mit Kunstseide Meter	78
Crêpe-Quadrille reine Wolle, in allen Modelfarben, Mtr.	145
Crêpe Caid a Jour reine Wolle, in 10 verschiedenen Farben . . . Meter	190
Mantel- und Kostümstoffe 140 cm br., strapazierfähige Ware, Mtr.	145
Tweed-Mantelstoffe 140 cm breit, hübsche moderne Muster . . . Meter	190

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide in schönen Mustern Meter	35
Tulle-Streifen Kunstseide, schöne farbige Streifen, Mtr.	75
Georgette modernes Gewebe mit Kunstseide Meter	90
Crêpe-Marocaine-Druck Kunstseide, aparte Muster Meter	90
Tulle de soie reine Seide, 80 cm breit in schönen Farben Meter	145
Crêpe-de-Chine-Bordüren 120 cm breit, Kunstseide, schöne dunkel- blaue und schwarze Muster . . . Meter	185
Satin-Druck reine Seide 80 cm breit Meter	190
Crêpe-Chiffon-Druck reine Seide 95 cm breit Meter	225
Crêpe-Georgette-Druck reine Seide 95 cm breit, in aparten Ausmeste- rung Meter	375
Crêpe-Satin-Druck reine Seide 95 cm breit, feine französische Qualitäten	480

Herrenstoffe

Anzugstoffe 140 cm breit engl. gemustert Meter	0.95	Anzugstoffe 150 cm breit, rein- wollene Kammgarn-Qualitäten, für eleg. Herren-Anzüge . . . Meter	9.50
Cheviot-Anzugstoffe 145 cm breit, solide Qual. Meter	3.75	Blau Kammgarn 140 cm breit, reine Wolle . . . Meter	4.90
Anzugstoffe 145 cm breit, rein- wollene Kammgarn-Qualitäten, in schöner Ausmusterung . . . Meter	5.80	Blau Kammgarn 150 cm br., reinwollene engl. Qualität Meter	11.80

Die Treppe lohnt sich für Sie!

Engl. Tuch-Import-Haus

Edmond Louie Sinner u. Cie

Schildergasse 47-49

1. Etage Mertes Haus



Heydt

Saison-

Ausverkauf

Gewaltige Mengen
ohne Ausnahme radikal herabgesetzt

Segeltuch- Sandalen

mit Ledersohle und
Leder Spitze
Größe 23-24

25

Wildleder- Spangenschuhe

sowie Schuhe mit Crepesohlen,
nicht in allen Größen
vorrätig
jedes Paar jetzt

5.-

Regenschuhe

bester Schutz für hellfarbige
Damenschuhe

jedes Paar

25

Kinder- Spangenschuhe

in vielen Ausführungen
und Farben, Größe 23-26
3.-, 20/22

2.-

Damen- Leinenschuhe

in weiß, grau und blond
große Restposten u. Ein-
zelware jetzt 2.- 1.- u.

50

Herren- Halbschuhe

in braun
darunter echte Boxcal-
schuhe auch mit Crepe-
sohle
jedes Paar jetzt

7.-

Damen-Spangen- und Schnürschuhe

in Lack, braun schwarz,
und hellfarbig
Einzelpaare

5.-

Hellfarbige Damen- Spangenschuhe

darunter schöne Som-
mer-Modelle, zum Aus-
suchen nur

7.-

Ein Posten Herren- Halbschuhe

Größe 43-46, sowie
Knabenstiefel
Größe 36-39 jetzt

5.-

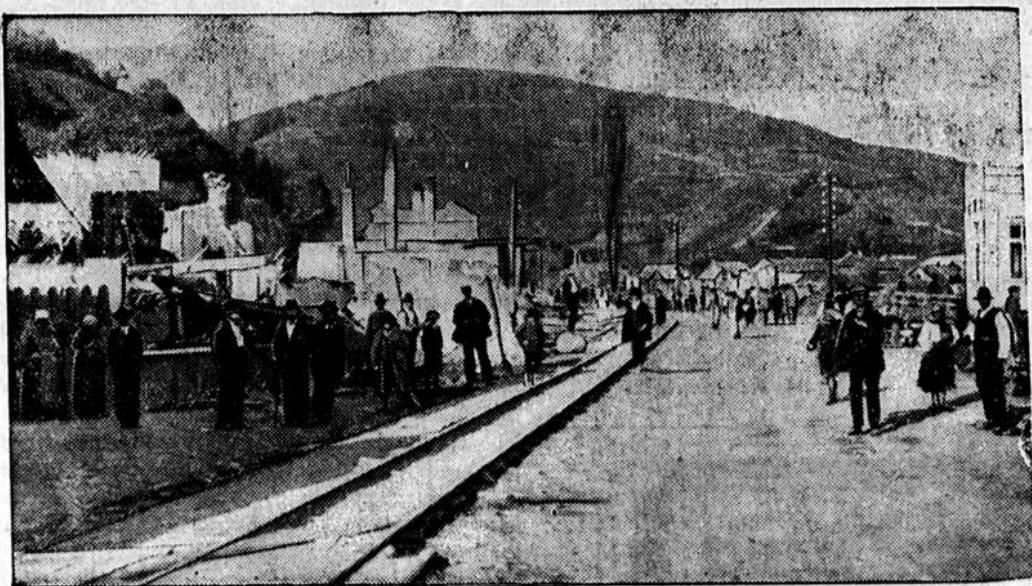
Diese Angebote, welche auf
Tischen in unsern Geschäften
ausgelegt sind, stehen Ihnen
**ab Montag,
den 21. Juli**

zum Ausschauen zur Verfügung.

WOLFF

Köln, Weyerstraße 23-25

Ehrenstraße 10-12



Furchtbare Judenverfolgungen in Rumänien

Ein Teil des durch eine Brandstiftung zerstörten jüdischen Viertels in Borsă (Rumänien). In dem von 3000 Juden dichtbewohnten Ghetto wurde dieser Tage ein Brand angelegt, der rasend

schnell um sich griff, und fast die gesamte jüdische Bevölkerung obdachlos machte. Diese Katastrophe wird die rumänische Regierung nunmehr zu energischen Maßnahmen veranlassen.



Erste Originalbilder von der Landung der Dauerflieger

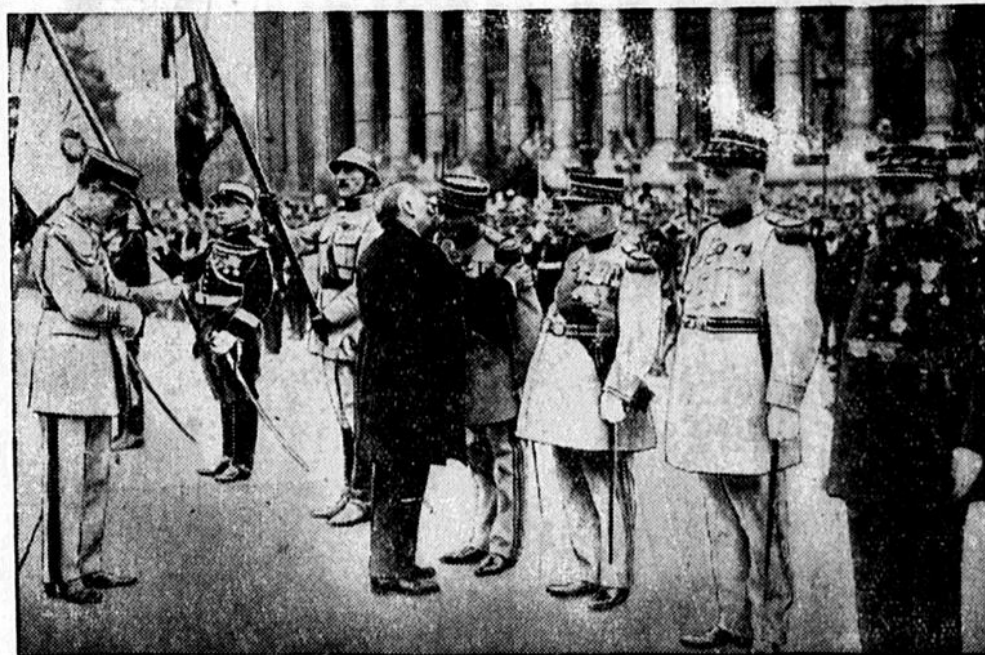
Der Propeller steht sehr still, nachdem er über 553 Stunden sein rasendes Lied in den Lüften sang.

Die Erde hat sie wieder. Brüder Kenneth und John Hunter nach ihrer Landung auf dem Flugplatz von Chicago.

Vorläufige Paneuropa-Bilanz

Nach der Uebergabe der deutschen Antwort auf die Paneuropa-Denkschrift Briands hat Briand nunmehr Gelegenheit, sich über die Auffassung der europäischen Staaten zu unterrichten. Allerdings fehlt noch die Antwort Englands, und die Tatsache, daß die britische Regierung den Endtermin, den 15. Juli, vertreiben ließ, deutet nicht gerade auf eine begeisterte Zustimmung Englands hin. Sämtliche Staaten haben den diplomatischen Gepflogenheiten gemäß sich bereit erklärt, nach besten Kräften an der Schaffung einer Europäischen Union mitzuarbeiten. Doch diese Versicherungen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß es mit der, auch nur teilweisen, Verwirklichung des Paneuropagedankens noch gute Weile haben wird. In jeder der zahlreichen Antworten werden andere Vorbehalte gemacht, und die Antwort Italiens kam, wie erinnerlich, einer Absage gleich. Die französischen Vasallenstaaten freilich haben sich befreit, Briand recht kräftig nach dem Munde zu reden. Alle die aus dem französischen Wortschatz bezogenen Schlagworte von der „Achtung vor Verträgen“, der „Sicherheit“ usw. kehren in den Antworten beispielsweise Polens und Rumaniens wieder.

In diese begeisterte „Paneuropa-Stimmung“ platzt nun das nüchterne Dokument der deutschen Antwort. Die deutsche Sprache darin ist deutlich genug. Frankreich, das die Folgen der englisch-amerikanischen Verständigung auf Europa fürchtet, sieht in der Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa nichts als die Anerkennung der gegenwärtigen französischen Vormachtstellung und der Verewigung des Status quo. Demgegenüber bringt die deutsche Antwort mit erschütternder Deutlichkeit zum Ausdruck, daß eine europäische Solidarität nicht denkbar ist, wenn eine Scheidung der Staaten nach Siegern und Besiegten fortbesteht. Der französischen Sicherheitstheorie wird die These „Sicherheit für alle“ entgegengesetzt. Dem französischen Standpunkt, daß das ganze Problem von der politischen Seite aus in Angriff genommen werden müsse, tritt Deutschland bei, indem es betont, daß allerdings erst nach Erfüllung gewisser politischer Voraussetzungen an die wirtschaftlichen Probleme herangegangen werden kann. Die gegenwärtige politische Struktur Europas mit ihren teilweise unerträglichen Grenzverhältnissen muß nach deutscher Auffassung eine grundlegende Veränderung erfahren, bevor an den Aufbau einer überstaatlichen Organisation gedacht werden



Frankreichs Nationalfeierstag — ein Feiertag der Generale

Der Präsident der Republik Doumergue ehrt nach der Uebergabe einer hohen Auszeichnung General Wehgang mit dem zeremoniellen Kuß. Der 14. Juli, der Gedenktag des Bastillensturms,

wurde in diesem Jahre besonders glanzvoll gefeiert. Im Mittelpunkt stand die große Truppenparade vor dem Präsidenten Doumergue, bei der mehrere hohe Militärs deforziert wurden.

kann. Nur diejenigen Staatsmänner Europas und der Welt, die mit Blindheit geschlagen sind, können glauben, daß ein Paneuropa, welches das gegenwärtig bestehende Unrecht vereinen würde, der lebendigen Entwicklung standhalten könnte.

Auch die schon so oft erhobene deutsche Forderung auf endliche Durchführung der Abrüstung kommt in der deutschen Antwort erneut zur Geltung. Die übrigen deutschen Vorbehalte, finden sich auch in den Antworten anderer europäischer Staaten. Es handelt sich um die Ablehnung des Ausschlusses Rußlands, Englands und der Türkei und die Ablehnung jeglicher Gegenfälligkeit gegenüber anderen Kontinenten, besonders Amerika und nicht zuletzt dem Völkerverbund. Als Folge der wirtschaftlichen Verständigung wird in der deutschen Note hervorgehoben, daß durch sie „das Bewußtsein der Solidarität und das Gefühl der Sicherheit“ entwickelt werde. Alles in allem stellt Deutschlands Antwort eine Zusammenfassung aller derjenigen For-

derungen dar, die bei den verschiedensten Gelegenheiten, besonders in Genf, schon des öfteren erhoben worden sind und die Deutschland auch im Herbst bei der ersten europäischen Konferenz mit Nachdruck vertreten wird.

Bildung einer großen Luftschifftransportgesellschaft?

Mit. London, 18. Juli. Die „Morning Post“ erzählt aus Manchester, daß Pläne für die Bildung einer großen Luftschifftransportgesellschaft zwischen einem japanischen Konzern und der Zeppelin-Gesellschaft schweben. Der neue Konzern arbeitet mit einem Kapital von 12 Millionen Pfund Sterling. Von der Gesellschaft sind monatlich sechs Luftreisen zwischen Tokio und San Francisco vorgesehen. Der Einzelpreis stellt sich auf 180 Pfund Sterling, und zwar bei einer Reisedauer von 68 Stunden. Außerdem beabsichtigt die Gesellschaft, einen regelmäßigen Dienst zwischen Japan und Europa einzurichten.

100 Mill. Mindestersparnisse

Mit. Berlin, 18. Juli. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde bei der Beratung des Haushaltsgesetzes die Reichsregierung ermächtigt, im Etat 1930 Ersparnisse von mindestens 100 Millionen Reichsmark von sich aus vorzunehmen. Gegen diese Ermächtigung stimmen die Sozialdemokraten und Kommunisten. Angenommen wurde auch ein sozialdemokratischer Antrag, der verlangt, daß die Reichsregierung dem Reichsrat und dem Reichstag alsbald mitzuteilen hat, welche Streichungen sie vorgenommen hat. In der Debatte erklärte Reichsfinanzminister Dr. Dietrich, wenn der Reichstag der Regierung die Vollmacht nicht gebe, so würde die Regierung in die Lage gebracht werden, daß sie den Etat nicht durchführen könne, weil die Ausgaben, die bewilligt worden sind, nicht geleistet werden können. Wenn die Arbeitslosenversicherung infolge großer Zunahme der Arbeitslosigkeit im Herbst und Winter weitere Summen erfordere, dann werde eben noch mehr vom Etat gestrichen werden müssen, gleichgültig, was der Reichstag bewilligt habe oder nicht. Es könne von ihm, dem Reichsfinanzminister, nicht verlangt werden, daß er lediglich doktrinäer Bescheiden wegen mehr Geld ausgabe als er habe. Damit war die erste Sitzung des Haushaltsausschusses beendet.

Tausend „deutsche Spione“ zum Verbrennungstod verurteilt.

Prag, 18. Juli. Die ständige tschechische Angst vor reichsdeutscher Militärsplionage, die zu wiederholten Verhaftungen reichsdeutscher Touristen führte, hat sich nunmehr auch auf das Tierreich übertragen. Das Brünnener Zollamt beschlagnahmte gestern eine von der Kurverwaltung des Bades Píšťan in Mähren bestellte Sendung von tausend Tauben mit der Begründung, daß es sich größtenteils um Brieftauben handele. Die Militärverwaltung verfügte die Verbrennung dieser angeblichen Brieftauben, da der Verdacht bestehe, daß sie zur Spionage zugunsten Deutschlands eingeschmuggelt werden sollten. Die Kurverwaltung Píšťan verweigert nun die Annahme des Restes der Taubensendung, ebenso verweigert die Mähener Firma die Rücknahme.

Sommersprossen - weg!

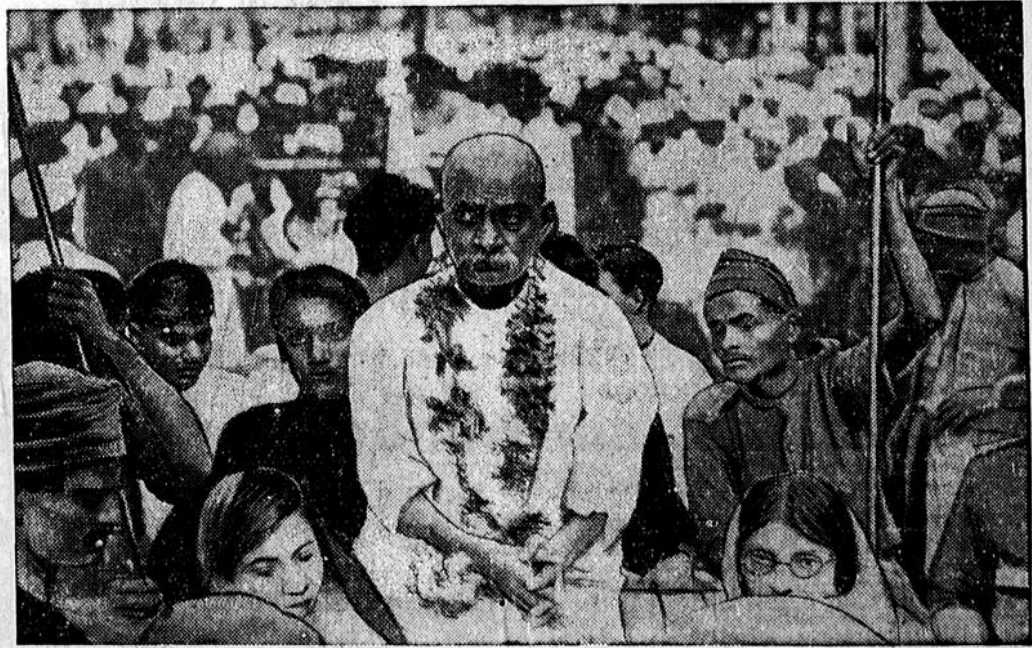
Lebensgefährtinnen tolle kostenlos mit wie ich meine Sommerprossen gänzlich beseitigte. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 68. Schließfach 47



Englands Kolonialreich bebt

Blick auf Alexandria, Ägyptens zweitgrößte Stadt in der es bei der Ankunft Nubas Wahbas, des Führers der oppositionellen

Wahb-Partei, zu schweren englandfeindlichen Ausschreitungen kam, wobei 17 Personen getötet wurden.



In Indien: Der Freiheitsführer Patel kehrt aus dem Gefängnis zurück.

Sirdar Vallabhai Patel, nach der Verhaftung Gandhis der Führer der indischen Freiwilligen, hat

jetzt seine dreimonatige Gefängnisstrafe abgeessen und kehrt unter dem Jubel seiner Anhänger nach Bombay zurück. Tausend gelobten, in unverbrüchlicher Treue ihm weiterhin in seinem Kampf gegen England zur Seite zu stehen.

69. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Münster i. Westfalen. vom 4.-7. September 1930.

Die Frauen und der Katholikentag.

Münster rüstet zum Katholikentag! Die ganze Stadt ist in Vorbereitung, um der großen Tagung einen würdigen Rahmen zu geben. Alle Kreise der Bürgerchaft sind mit freudigem Eifer tätig, den gastlichen Empfang der Katholiken Deutschlands bestens vorzubereiten und alles zu tun, um dem diesjährigen Katholikentag einen Verlauf zu sichern, der ihn würdig an die Reihe der vorhergegangenen, bedeutungsvollen Katholikentagungen anfügt.

Mit ganz besonderem Interesse sind Münsters Frauen an diesen Vorbereitungen beteiligt. Ihnen ist mancherlei der vielfachen, so notwendigen Kleinarbeiten übertragen, und man überbietet sich gleichsam im Eifer und in der Pflichttreue, mit welcher ein jeder die ihm zugefallenen Aufgaben zu erfüllen strebt. Und wo die Menschen einander begegnen, bei Vereinsveranstaltungen, geselligem Zusammensein oder zufälligem Zusammenreffen, geht die Rede von der bevorstehenden Tagung und es erhebt sich die Frage: Rüstet auch das gesamte katholische Deutschland so wie wir, zur Teilnahme an dem Katholikentag?

Zusammenfassend fragen sich die Frauen und Mädchen: werden unsere Mitbewerberinnen kommen, werden sie aus Ost, Nord und Süd des Vaterlandes sich aufmachen nach Münster, so wie wir es erhoffen, erwarten? Werden sie sich nicht aufhalten lassen durch die vielfachen, zeitgebehen Hindernisse oder solche persönlicher Art, am Katholikentag in Münster teilzunehmen? Werden sie jetzt schon ihre Pläne für die Sommermonate so gestalten, daß sich der Katholikentag hineinfügt?

Wenn man so fragt, so sind es keine oberflächlichen Gründe, die dazu bewegen. Es ist die Einsicht, daß alle Zurechtlegungen der Katholiken Münsters vergebens sein werden, wenn nicht das gesamte Deutschland hier zusammenströmt und dem Katholikentag Gestalt und Inhalt gibt. Was Münster mit seinen Vorbereitungen geben kann, ist die äußere Form, der Rahmen. Den Inhalt aber, das lebendige Bild, den starken Ton, der hinausragt in die weite Welt, den geben die Menschen, die Katholiken Deutschlands, die aus allen Teilen des Reiches kommen müssen, um an der Gestaltung, jeder in seiner Art und Besonderheit, mitzuwirken. Wer möchte nicht wünschen, daß die katholischen Frauen an dieser gestaltenden Aufgabe ihren vollen Anteil erfüllen?

Die Zeit ist ernst genug, der dringenden Aufgaben sind es fast zu viele, und die Fragen, die den diesjährigen Katholikentag beschäftigen sollen, sind mannigfaltig und alle von größter Bedeutung. Dies erfordert die Mitarbeit aller Kräfte, den Einsatz aller Gaben und Fähigkeiten, um klare Erkenntnisse zu gewinnen und sie hernach in Wirklichkeiten umzusetzen. Neben Katholikentage große Kundgebungen ohne Auswirkung, so fehlte ihnen das Notwendige. Die Kraft der Auswirkung ist aber wesentlich davon abhängig, daß zahlreiche Menschen die starken Eindrücke in sich aufnehmen und sie hernach hinaustragen in das Land, in die Familien, in die Vereine und Organisationen, in die Arbeitsstätten und in den sozialen und politischen Dienst an der Gesamtheit.

Soll das möglich sein, soll dies in der Fülle verwirklicht werden, so dürfen die Frauen nicht fehlen. Alle sind sie zur Mitarbeit berufen, die, die im öffentlichen Leben stehen, diejenigen, welche sich im Erwerbsleben mühen und vor allem jene, die im Dienste der Familie ihre Frauenkraft einlegen. Ohne solche Frauenarbeit würde dem Katholikentag ein bestes seiner Auswirkung von vornherein fehlen. Darum ist der Ruf der münsterischen Frauenwelt an die katholischen Mitbewerberinnen im ganzen Land ein dringender, heilsender, hoffender: Katholische Frauen Deutschlands, ihr dürft nicht fehlen beim Ka-

tholikentag 1930. Ihr seid berufen, durch die Teilnahme an der Tagung, durch die Auswirkung der hier errungenen Einsichten, durch die Mitwirkung bei der Verwirklichung der gefaßten Entschlüsse, echte Frauenarbeit zur Ehre Gottes und im Dienste des christlichen Volkes zu tun!

Die Hausfrau im Sommer.

Von Prof. Dr. med. Spiß - Berlin.

Wie der Landwirt sich auf alle Weise gegen die Verluste zu schützen sucht, die ihn Pflanzentränkungen und Getreideschädlinge verursachen, so muß auch die Hausfrau heute mehr als je darauf bedacht sein, das, was sie in Küche und Speisekammer für die Ernährung ihrer Familie aufbewahrt, vor dem Verderb zu bewahren. Außer diesem rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt ist aber auch der gesundheitliche von erheblicher Bedeutung, denn viele verdorbene Nahrungsmittel sind nicht nur wegen schlechten Geschmacks und üblen Geruchs oder wegen unappetitlichen Aussehens genussunfähig geworden,

sondern auch gesundheitsschädlich durch das Eindringen und die Vermehrung bakterieller Krankheitserreger. Gerade die Wucherung solcher einzelnen Krankheitserreger in den Lebensmitteln zu größeren Bakterienansammlungen muß vermieden werden. Sie erfolgt aber naturgemäß am ehesten in der heißen Jahreszeit, denn die Wärme ist neben der Feuchtigkeit das beste Treibmittel für das Wachstum der Bakterien auf geeigneten Nährböden. So ein besonders geeigneter Bakteriennährboden ist z. B. die Milch, dann aber überhaupt die meisten animalischen Nahrungsmittel. Milch, deren unverdächtige Herkunft von gesunden Milchkuhen und deren saubere Gewinnung nicht einwandfrei feststeht, muß schon aus hygienischen Gründen stets sofort nach dem Einkauf aufgekocht werden, um die große Masse der in ihr enthaltenen Keime — in der städtischen unbehandelten Marktmilch enthält ein Fingerhut voll Milch oft Millionen von Keimen aller Art — abzutöten oder mindestens in der Entwicklung zu hemmen. Auf diese Weise wird die natürliche Säuerung der Milch durch die Milchsäurebakterien

zwar nicht unterdrückt — das will man gar nicht — aber wenigstens hinausgeschoben und gleichzeitig werden etwa vorhandene Krankheitserreger abgetötet. Mit der Erhitzung allein ist es aber nicht getan, wenn man die Milch einige Zeit aufbewahren muß. Die Milch muß vielmehr unmittelbar nach dem Aufkochen gefäßt werden. Wege, dies zu erreichen, gibt es bekanntlich mehrere. Ferner muß beim Aufbewahren der Milch dafür Sorge getragen werden, daß sie nicht durch mit dem Staub herein gewehten neue Keime von frischem infiziert wird. Vorkehrungsmaßnahmen ähnlicher Art sind auch bei anderen Nahrungsmitteln geboten; in der heißen Jahreszeit sollte es sich die Hausfrau aber überhaupt zum Grundsatz machen — sofern sie nicht über natürliche oder künstliche Kühlvorrichtungen verfügt — nach Möglichkeit keine Reste zu haben. Die akuten Krankheiten, die gelegentlich durch das Verzehren von Nahrungsmitteln entstehen können, sind hauptsächlich die, durch den Paratyphusbazillus bedingte sog. Fleischvergiftung, der Unterleibstypus, bei dessen Entstehen und Verbreitung oft die Sammelmolkereien eine verhängnisvolle Rolle spielen und die sog. Wurstvergiftung, eine besonders schwere, das Nervensystem befallende Erkrankung, die durch den Wurfbazillus (*Bacillus botulinus*) verursacht wird. Dieser und verwandte Bazillen haben die Eigenschaft, nur bei Abwesenheit von Sauerstoff, also bei Luftabschluß zu gedeihen, und da auch die eigentliche Fäulnis von Nahrungsmitteln am ehesten bei Luftabschluß eintritt, so sollte man sich daran gewöhnen, Nahrungsmittel, vor allem tierischer Natur, möglichst so aufzubewahren, daß die Luft (wenn auch nicht der größere Staub) zu ihnen Zutritt hat, also man soll z. B. nach dem Verbrauch von Konservendbüchsen den nicht verzehrten Rest nicht in der Büchse belassen, sondern mit sauberem Gerät herausnehmen und in eine saubere Schüssel legen. In der heißen Jahreszeit hätte man sich auch besonders vor dem Genuß fertig gekauften Hackfleischs, das vielleicht beim Metzger schon länger gelegen hat, und in dem sich dann Mikroorganismen reichlich entwickelt haben, namentlich in rohem Zustand. Man habe vielmehr das Fleisch selbst erst unmittelbar vor der Zubereitung. Auf verdächtige Gerüche von Nahrungsmitteln und Konserven ist in der warmen Jahreszeit ebenfalls besonders peinlich zu achten. Im Zweifelsfalle schreibe man lieber das betreffende Nahrungsmittel vom Verzehr aus. Daß man Nahrungsmittel im Sommer sorgfältig vor Fliegen zu schützen hat, bedarf kaum eines besonderen Hinweises.

Erraten eines Würfes mit 3 Würfeln.

Der Vortragende setzt sich mit dem Rücken gegen den Tisch, kann sich auch oben drein noch die Augen verbinden lassen. Es ist natürlich ein rechnerischer Trick dabei und zwar folgender:

Nehmen wir an, es liegen oben die Augen 4, 3 und 6, so läßt der Vortragende die Augen des linksliegenden Würfels verdoppeln, hinzuzählen, das Produkt mit 5 multiplizieren, dann die Augen des mittleren Würfels dazu addieren, diese Summe wird mit 10 multipliziert und noch die Augen des dritten Würfels dazu gezählt. Die so erzielte Endsumme läßt sich der Vortragende nennen. Er braucht dann nur die Zahl 250 davon abzuziehen, um die Augen der Würfel nennen zu können.

Beispiel: Geworfen wurden 4, 3, 6: 4 mal 2 gleich 8 plus 3 gleich 13 mal 5 gleich 65 plus 3 gleich 68 mal 10 gleich 680 plus 6 gleich 686 minus 250 gleich 436. — Die Zahl 436 ist gleich Wurf 4-3-6.

**Steuert der Arbeitslosigkeit!
Stärkt unsere Wirtschaft!
Kauft nur deutsche Waren!**

Ueberragend große Vorteile

bieten wir Ihnen in unserem

am Montag, den 21. Juli, beginnenden

AUSVERKAUF

SAISON-

Beachten Sie bitte diese
erstaunlich billigen
herabgesetzten Preise
für Anzüge u. Mäntel

1450
1950
2950
3950
4700
5500
6700^M
und höher.



Stettlage
Offene Handelsgesellschaft

Köln, Schildergasse 38-42

Das führende Spezialhaus für Herren- und Damenbekleidung.

Die bedeutende Betriebsvergrößerung der Kölner Dampfwaschanstalt

Fernruf 92376 - 216270 **Ideal** Merovingerstraße 33a - 35

HUB. KERKHOF'S
ist jetzt ganz fertig!!

Und das wichtigste ist, daß die mustergültige Betriebsregelung die Unkosten weit erleichtern, welche der Hausfrau, die ihr Vertrauen der K.-D.-W. „Ideal“, schenkt zugute kommt.

Dienst am Kunden heißt: „Gute Arbeit, preiswert liefern!“

Bei der K.-D.-W. „Ideal“ kosten 10 Pfund

weiße Haushaltswäsche und Leibwäsche nur Rm. 2.50.

Das ganze Waschgut tadellos gewaschen in absolut weichem Wasser mit purer, milder Seife. Glatte Wäsche gemangelt, Leibwäsche getrocknet. Die beliebte billige Wäsche, wo sich Gelegenheit bietet, die Leibwäsche zu Hause zu bügeln.

25 Beachten Sie
meinen niedrigen Preis
Pfg. per Pfund.

Minimum 10 Pfund per Sendung.

Annahmestelle für Brühl: Herrn Friedrich Schäfer

Uhlstr. 49
Telefon 2213



Das Erbe des Verschollenen

Roman von Georg Dronkowski.

30 (Nachdruck verboten).

30
(Nachdruck verboten).
„Mein Vater war früh gestorben und hatte meine Mutter und mehrere Kinder ganz mittellos zurückgelassen. Verwandte nahmen sich der Kinder an und meine Mutter mußte ihren Lebensunterhalt als Dienetin in fremden Häusern finden. So war sie vor aller Awaung Jahren als Kinderfrau in einem vornehmen adeligen Hause angestellt. Die Dame des Hauses hatte einem Mädchen das Leben geschenkt und da sie sehr fränktlich, sehr nervös war, wurde die Sorge ausschließlich meiner Mutter übertragen. Da geschah ein Unglück, das meine Mutter in höchste Verzweiflung stürzte. Sie hatte das kleine Kind, das sehr fränktlich war und deshalb oft die ganzen Nächte hindurch schrie, eines Nachts zu sich ins Bett genommen, nach vor Ermüdung eingeschlafen und fand, als sie nach späterem, tieferem Schlaf in den Morgenstunden aufwachte, das junge Weib tot neben sich im Bette liegen. Wie sie das gesehen, wußte sie nicht. — Hatte sie das Kind im Schlafe erdrückt? Oder war es infolge seiner fränktlichen Konstitution unpöblich verchieden? Genug, eine fürchterbare Angst be-
mächtigte sich ihrer, denn — was auch immer die Ur-

schade ihm mochte — es war klar, daß man meiner Mutter die Schuld an dem Tode des Kindes beimessen würde. Sie sah sich bereits vor Gericht stehen und hörte die Stimme des Richters, die sie zu einer langen Gefängnisstrafe verurtheilte. Da — in ihrer Angst — vertraute sie sich der Hebamme an, die morgens kam, um mich nach dem Kinde zu sehen. Dieselbe war mit meiner Mutter befreundet; sie empfand mit ihr die größte Liebe und den Folgen dieser unglücklichen Nacht, und da sie meiner Mutter durch ihre Empfehlung die Stellung in jenem Hause verschafft hatte, schloß sie sich nicht ganz frei von der Verantwortung und so rieth sie mit dem Plan heraus, der zwar ein neues Verbrechen enthielt, aber doch geeigneter war, meine Mutter von den Folgen des Geschehenen zu befreien.

In derselben Straße war die Hebamme vor wenigen Tagen zu einer unbedachten Frau gerufen worden, welche ebenfalls einem kranken das Leben geschenkt hatte. Diese Frau war in der vergangenen Nacht gestorben und ihre einzige Pflegerin, ihre alte Mutter, die schon zuvor etwas geirrten Geistes ist, hatte über dem Todestugehen betnabe vollständig den Verstand verloren. Das arme Kind war also von aller Welt verlassen und lagging allem Einseln nach einem sehr traurigen Schicksal entgegen. Es erschien deshalb als eine doppelte Wohlthat, wenn man das verlassene Kind mit dem hier vorhandenen besten berathenen bernaufste. Und getan wie gesagt! Die kleine lebhafte Bauder wolle die Hebamme den Kauf. Unausfällig trug sie das tote Kind zum Hause hinaus, legte es der toten Frau in den Arm, im ebenmäßl mit dem niedlichen lebendigen starrten lener

Widen befezt. Die gewendete Uniform, die zwei Großchen für Obft und dergl. liegen ich an dem Dental nicht anbringen, da hat man wenigstens durch den Widen auf dem Stiefel, so lagt man, der Sparantheit des Königs ein Dental gegen wollen.

Zum Paradies der Nation und Archie.

Kürzlich kamen in Sidney vier Schiffbrüchige des gestrandeten Dampfers „Norway Gith“ an; die Schilderung ihrer Rettung würde man, läge man sie in einem Roman, zweifellos als Produkt einer kranken Phantasie bezeichnen. Das frandete der Dampfer an einer Klippe dicht vor einer „unbewohnten“ Insel, die der Gärner-Gruppe angehört. Die Schiffbrüchigen versuchten schwimmend durch das von Gaien wimmelnde Wasser die Insel zu erreichen. Nur von ihnen kamen hinüber und betraten das rettende Land.

Dort lauerte indessen eine neue Gefahr. Ueberall wurde es von Fressen mit viertelmeterlangen Eschern. Millionen dieser Thiere bewohnten die Insel, und die Insel der Ratten war nicht geringer. Die Schiffsbrüchigen errichteten für die Ratten ein Zelt aus Segeltuch und Holz — es war genug, um uns hier geschnitten worden — und bauten eine Barrikade gegen die Verrätharen der Fress- und Ratten. Es half nicht viel. Jede Barrikade mußten sie, mit Stöcken und Knäueln besetzt, wohnen, Wache halten, um Angriffe der Ratten und Fressen abzuwehren. Trotz dieser Vorkehrungen gingen fünfzig Schiffsbrüchigen, fünfzig unglückliche Schiffsbrüchigen, die vier Tagen herrenlos waren und nur sehr schwer heilten. Nach vier Tagen kamen endlich Eingeborene an Land, um die Schiffsbrüchigen abzuholen, die dem Schicksal nahe waren.

Centipeder Matt Gloden.

Quaßprediger statt Kirchenglocken hat ein Pfarrer in Cornwall (England) anbringen lassen, da er das Geld für Reparatur oder Neuanschaffung von Glocken nicht aufbringen konnte. Auf diese Weise ist er in der Lage, daß Geläute der Weltimister Abtei, der berühmtesten Kirche in England, den Dorfbewohnern aus Gehör zu bringen.

Wer lacht mit?

„Müß! Sagen Sie, spielt die Kapelle wirklich alles, was man wünscht?“

Gericht. „Kannst du mir nicht zwanzig Mark leihen?“
Na, bitte — hier sind 10 Euro.“

„Du, — wer ist du und was um gottlosig:
„Gewiß. So ist es aber gerechter verteilt: du verlierst 10
„Mari — und ich auch“

Zürn. Bertha ist ein Solpattich.
 „Wenn Sie eine Thür öffnen“, lehrt sie die Hausfrau, „müssen Sie vorher stets anknöpfen.“
Herr Bertha:

„Auch beim Weiberthron, gnädige Frau.“

Ausflösung

[illegible]

deren Herkunft aber nicht erkundigte. Hat er die Aussicht jedoch mit der üblichen Vorsicht erfüllt, dann wird man ihn nicht heifbar machen können.

* Zu den ärgerlichen Streitfällen, die aus Grundstücks-Verheißt entstehen, gehört auch der Baum auf der Grenze. Nach den gesetzlichen Bestimmungen gehören die Ertragsfrüchte dieses Baumes den Nachbarn zu gleichen Teilen. Wird der Baum gefällt, so haben beide Nachbarn ebenfalls zu gleichen Teilen die Pflanzung an dem Gola ulm., allerdings im gleichen Maße auch an den Kosten. Auf Verlangen eines Nachbarn muß der Baum bejeitigt werden, wobei sich wieder beide Teile gleichmäßig an den Kosten beteiligen müssen, sofern nicht der eine Nachbar auf die Abjezung aus dem Gola-ertrag verzichtet. Nicht bejeitigt werden darf der Baum, wenn er als Grenzzeichen dient und sich den Umständen nach kein anderes zweckmäßigeres Grenzzeichen an die Stelle setzen läßt.

Bei fast den meisten Leihgeschäftsstücken behält sich der Verkäufer ein Eigentumsrecht an dem Gegenstand vor, bis der ganze Kaufpreis bezahlt worden ist. Der Verkäufer kann also auf Grund dieses Abzahlungsvertrages die Herausgabe des Gegenstandes auch dann noch verlangen, wenn der größte Teil abbezahlt und nur noch ein kleiner Restbetrag übriggeblieben ist. Im Untermitte oder Abzahlungsbiele Bestimmung machen sich viele strafällig, indem sie den Gegenstand beiseite schaffen und den Gläubiger täppeln lassen. Dieser kann aber kurzen Prozeß machen und einfach Klage wegen Betruges einreichen, der in den meisten Fällen stattgegeben wird und die den Beschuldigten fast stets Gefängnisstrafe einbringt.

Gegenstände und Einrichtungen, die in einer Wohnung durch einen Mieter angebracht wurden, können bei dessen Abgang von diesem mitgenommen werden. Es ist jedoch zu beachten, daß der Mieter die Wohnung darin in dem früheren Zustande wieder herrichtet. Er darf also z. B. nicht die elektrische Leitung, die er sich anlegen ließ, einfach herausreißen und die Sägel offenstehen lassen. Vielmehr ist er zu einer ordnungsmäßigen Wiederherstellung der Räume verpflichtet. Gelastet er diese Einrichtungen in der Wohnung, so steht ihm aber nicht das Recht zu, hierfür vom nachfolgenden Mieter oder dem Hauswart Bezahlung zu verlangen. In dem Fall, daß der neue Mieter bereits eingezogen ist, kann auch eine Einigkeit dahin herabgesetzt werden, daß der durch die Bequemlichkeit der Einrichtung entstehende Schaden wieder gut gemacht wird.

Kurzgeschichten

Denkmäler mit Fehlern.

Wie man auf Wilhem so manches Mal Verträge gegen die Natur oder die Beobachtung stellen kann, so sind auch Denkmäler gegen solche Fehler nicht selten. Das Werthwärdige dabei ist, daß die Fehler dem Auge der meisten Beschauer nicht auffallen, sondern auch Sachleuten entgangen sind, und heute noch nützlich, wofern sie nicht darauf aufmerksam gemacht werden. Ober hat schon ein Beschauer des Grafenrathes Goethe-stein vom 18. aus entdeckt, daß Goethes Hof verfehlt, ungenüßig ist? Dem Berliner, der ja Pferde kaum noch sieht, kann man es nicht verdenken, wenn er trittlos vor dem Reiterdenkmal des Großen Kurfürsten, das Schiller gefassen hat, steht. Der aber, der eines von Pferden versteht, wird aber sollte wenigstens über die Schriftstellung, die das Pferd darstellt, den Kopf schütteln und sie für unmöglich erklären. Unmöglich sollte ihm auffallen, daß dem Pferd ein Hufeisen angehängt. Auch an dem Hülserdenkmal auf dem Dierpöplitz ist etwas verlesen: das Portepce an Sichel steht. Jüngeren hat das Berliner Denkmal des Königs Friedrich Wilhelm 3. eine merkwürdige Zugabe erhalten, nämlich einen Stiden auf dem Stiefel. Das ist nun aber nicht ein Fehler, wenigstens sagt man so, sondern viel Aehnlichkeit. Der König war äußerst sparsam, so daß es geradezu zu einem gefälligen Worte wurde: „Er ist so sparsam wie der König von Preußen.“ Die Prinzen wurden äußerst knap gehalten. Vier zwei Großen Hölzer war oft ihr einziges Gebrauchsgegenstand. Die Uniformen des Königs, wenn sie auf einer Seite abgetragen waren, wurden nicht auf die andere Seite abgetragen, sondern nicht gelassen mit

